



Modulverzeichnis Master Studienjahr 2024/2025

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen.....	4
Module Herbstsemester	5
Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung / DPW	5
Sozialarbeitsforschung: Ansätze, Methoden und Anwendung / SAF	7
Theorien und Methoden im Dialog / TMD	9
Sozialpolitik im Übergang zum Postwohlfahrtsstaat: Vergleiche und Fallstudien / SUP.....	11
Organisationsentwicklung und soziale Innovation / OSI.....	13
Auftritt und Rhetorik: Souverän überzeugen / AUR.....	15
Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung / WRP.....	17
Werkraum Forschung: Kooperative Anwendungsforschung / WRF	19
Werkraum Interventionen: fallbezogen Verstehen, Entscheiden und Handeln / WRI	20
Werkraum Forschung 2: Kooperative Anwendungsforschung / WRF2	22
Kindeswohl, Kindeswille, Kinderschutz / KJF1.....	23
Laterale Führung: Mutig und kollegial führen in komplexen Arbeitswelten / SM1	25
Community Development - Soziale Arbeit vor Ort / VGT1	26
Kriminalität im Lebenslauf mit Fokus auf den Ausstieg aus der Kriminalität / DK1	28
Umweltgerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Soziale Arbeit / NACH	30
Exchange with India / SRI.....	32
English for Social Work / ESW.....	33
Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / LSA	34
Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit 2 (Mentorat) / LSA2	36
Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / FSA.....	37
Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit (Mentorat) / HSA	38
Mentorat Social Entrepreneurship / SEP	39
Inter- und transdisziplinäre Erfahrung / ITE	40
Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit entwickeln und verfassen / MTA	41
Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit verteidigen / MTB	43
Module Frühlingssemester	44
Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung / DPW	44
Sozialarbeitsforschung: Ansätze, Methoden und Anwendung / SAF	46
Organisationsentwicklung und soziale Innovation / OSI.....	48
Konzeptentwicklung und Agenda-Setting / KAS.....	50
Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung / WRP.....	52
Werkraum Forschung: Kooperative Anwendungsforschung / WRF	54
Werkraum Interventionen: fallbezogen Verstehen, Entscheiden und Handeln / WRI	56
Werkraum Forschung 2: Kooperative Anwendungsforschung / WRF2	58
Transitionen im Lebenslauf / KJF2	60
Qualität sichern, Wirkungen sichtbar machen / SM2.....	62
Vulnerabilität im späteren Lebensverlauf / VGT2	64
Soziale Kontrolle und Strafen / DK2	66

English for Social Work / ESW.....	68
Exchange Week in Groningen mit der Hanze Hogeschool Groningen / GRO2.....	69
Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / LSA	71
Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit 2 (Mentorat) / LSA2	73
Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / FSA.....	74
Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit (Mentorat) / HSA	75
Mentorat Social Entrepreneurship / SEP	77
Interventionen evaluieren: Kriterien, Designs und Nutzung / EVAL	78
Inter- und transdisziplinäre Erfahrung / ITE	80
Soziale Arbeit in der Romandie / SARO	81
Global Sessions: Vulnerability from an International Perspective / VIP	83
Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit entwickeln und verfassen / MTA	85
Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit verteidigen / MTB	87

Allgemeine Informationen

Im Modulverzeichnis finden Sie die wichtigsten Angaben zu den Modulen, die im Rahmen des Masters in Sozialer Arbeit der ZHAW ab Herbstsemester 2024/25 angeboten werden. Die folgende Grafik zeigt den Stundenplan: Die Grundlagenmodule sind in grün, die Profilbildungsmodule in hell- und dunkelblau dargestellt (hellblau: Pflichtmodule; dunkelblau: Wahlpflichtmodule):

Herbstsemester

	Donnerstag	Freitag	Samstag
Vormittag	<p>Theorien und Methoden im Dialog</p> <p>Kriminalität im Lebenslauf mit Fokus auf den Ausstieg aus der Kriminalität</p>	<p>Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung</p> <p>Sozialarbeitsforschung: Ansätze, Methoden und Anwendung</p> <p>Werkraum Forschung: Kooperative Anwendungsforschung</p>	<p>Auftritt und Rhetorik: Souverän überzeugen</p>
Nachmittag	<p>Sozialpolitik im Übergang zum Postwohlfahrtsstaat: Vergleiche und Fallstudien</p> <p>Organisationsentwicklung und soziale Innovation</p> <p>Werkraum Interventionen: fallbezogenes Verstehen, Entscheiden und Handeln</p> <p>Kindeswohl, Kindeswille, Kinderschutz</p> <p>Masterthesis</p>	<p>Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung</p> <p>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung</p> <p>Community Development – Soziale Arbeit vor Ort</p> <p>Laterale Führung: Mutig und kollegial führen in komplexen Arbeitswelten</p>	

Frühlingssemester

	Freitag	Samstag	
Vormittag	<p>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung</p> <p>Werkraum Interventionen: fallbezogenes Verstehen, Entscheiden und Handeln</p> <p>Qualität sichern, Wirkungen sichtbar machen</p> <p>Vulnerabilität im späteren Lebensverlauf</p> <p>Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung</p>	<p>Organisationsentwicklung und soziale Innovation</p> <p>Transitionen im Lebenslauf</p>	<p>Konzeptentwicklung und Agenda-Setting</p>
Nachmittag	<p>Sozialarbeitsforschung: Ansätze, Methoden und Anwendung</p> <p>Werkraum Forschung: Kooperative Anwendungsforschung</p> <p>Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung</p>	<p>Soziale Kontrolle und Strafen</p> <p>Masterthesis</p> <p>Interventionen evaluieren: Kriterien, Designs und Nutzung</p>	

Anmerkung. Nebeneinanderstehende Module können gleichzeitig besucht werden (Kontaktstudium finden in unterschiedlichen KW statt). Untereinanderstehende Module überschneiden sich und können nicht gleichzeitig besucht werden.

Die Unterrichtszeiten sind wie folgt: Vormittag: 8:30 bis 12:00 Uhr, Nachmittag: 13:00 bis 16:30 Uhr.

Die [detaillierten Stundenpläne](#) pro Kalenderwoche für das jeweilige Herbstsemester und Frühlingssemester werden immer frühzeitig online zur Verfügung gestellt und ändern in der Regel in ihrer Struktur nicht.

Im Bereich der Wahlpflichtmodule gibt es zusätzlich noch Module, welche nicht in der Stundenplangrafik abgebildet sind, da sie von den standardmässigen Unterrichtszeiten abweichen. Dazu gehören English for Social Work, Module im internationalen Kontext, Mentorate zu Lehr- und Forschungserfahrung, Hochschultätigkeit und Social Entrepreneurship sowie Inter- und transdisziplinäre Erfahrung.

Ausserdem besteht die Möglichkeit, sich Module von anderen ZHAW-Departementen und Hochschulen anrechnen zu lassen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf [Planet S](#).

Das Masterstudium vermittelt generalistische Fach- und Methodenkompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenzen. Für die Grundlagenmodule wird erwartet, dass sich die Studierenden selbstständig die nötigen Vorkenntnisse aneignen. Diese stützen sich auf die **Abschlusskompetenzen** des Bachelorstudiums in Sozialer Arbeit an der ZHAW.

Die Kontaktlektionen, die ca. 20% des Gesamtworkloads umfassen, und das Selbststudium sind auf der Basis eines «Blended Learning & Teaching-Konzepts» gezielt miteinander verknüpft. Bitte beachten Sie, dass Sie neben dem Kontaktstudium genügend Zeit für das Selbststudium einplanen. Eine Übersicht von den Leistungsnachweisen und dem Arbeitsaufwand finden Sie unter folgendem [Link](#).

Module Herbstsemester

Modultitel / Abkürzung	Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung / DPW
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung knüpft an den Fachdiskurs zur Wissensproduktion und -konsumption an. Das Modul fokussiert speziell auf die Praxis- und Wissensentwicklung im Rahmen von Projekten, um nachhaltige und zukunftsweisende Antworten auf soziale Fragestellungen und Probleme zu gewinnen. Neben der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit in Projekten steht insbesondere auch der Einbezug von Adressat:innen der Sozialen Arbeit (User Involvement) nach dialogisch-kooperativen Prinzipien im Fokus. Zudem bilden die systematische und reflektierte Integration sowie die Transformation vielfältiger theoretischer und empirischer Wissensbestände und das Thema Wissensmanagement und -sicherung zentrale Aspekte. Als konkrete Orientierungshilfe für eine zielführende Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Projekten zu sozialen Themen werden ausgewählte Projektprozessmodelle aus unterschiedlichen disziplinären Bereichen kritisch reflektiert und miteinander verglichen. Besonders im Fokus steht dabei das an der ZHAW Soziale Arbeit entwickelte Projektprozessmodell PROXI zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung in der Sozialen Arbeit.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden Ist Voraussetzung für das Modul Werkraum Projekte (WRP)
Verantwortliche Ansprechperson	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Tobias Nägeli, tobias.naegeli@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M4: Fähigkeit zur Intervention <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus drei schriftlichen Teilleistungsnachweisen, die zwischen den Modultagen im Rahmen des bSS als Einzelarbeit verfasst werden <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note

Literatur	<p>Dewe, B. & Otto, H.-U. (2012). Reflexive Sozialpädagogik. Grundstrukturen eines neuen Typs dienstleistungsorientierten Professionshandelns. In W. Thole (Hrsg.), <i>Grundriss Soziale Arbeit</i>. (S. 197-217). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Forrer Kasteel, E., Hess, J., Riedi, A. M. & Werner, K. (2015). Hochschule und Praxis stärker verbinden. PROXI – Ein Modell zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung. <i>SozialAktuell</i> (9), 34-35. Verfügbar unter: https://pd.zhaw.ch/publikation/upload/209255.pdf</p> <p>Herzka, H. S. (1999). Das dialogische Paradigma und seine Anwendung. In H. S. Herzka, W. Reukauf & H. Wintsch (Hrsg.), <i>Dialogik in Psychologie und Medizin</i> (S. 246-262). Basel: Schwabe und Co. Verlag</p> <p>Hess, J., Werner, K., Forrer Kasteel, E. (2021). Dialog in Projekten. <i>Soziale Arbeit</i> 70(4), 122-129. Verfügbar unter: https://digitalcollection.zhaw.ch/handle/11475/23111</p> <p>Mullen, E. J., Bellamy, J. L. & Bledsoe, S. E. (2007). <i>Evidenzbasierte Praxis in der Sozialen Arbeit. Nutzung von Forschung in der Praxis</i>. (S. 10-25). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.</p>
-----------	--

Modultitel / Abkürzung	Sozialarbeitsforschung: Ansätze, Methoden und Anwendung / SAF
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 52 Stunden</i> <i>Selbststudium: 218 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Rahmen des Moduls eignen sich die Studierenden Kenntnisse zu qualitativen und quantitativen Forschungszugängen in der Sozialarbeitsforschung an.</p> <p>Sie setzen sich in einem <i>ersten Teil</i> mit den Charakteristika von Forschung in der Sozialen Arbeit sowie mit einer (ZHAW)-Studie auseinander, deren Material idealerweise sowohl im qualitativen wie auch im quantitativen Teil des Moduls eingesetzt wird.</p> <p>In einem <i>zweiten Teil</i> stehen Untersuchungsabläufe und -designs sowie Auswertungsmethoden bei qualitativen Zugängen im Zentrum. Der Forschungsablauf mit seinen wichtigen Themen (z.B. Fragestellung, Feldzugang, Sampling, Erhebungsmethoden, Datenaufbereitung, Datenauswertung, forschungsethische Fragen) wird einführend kurz dargestellt. Der Fokus liegt in diesem Teil aber auf der Datenanalyse. Die Studierenden lernen verschiedene Auswertungsmethoden kennen und werten in Übungssequenzen bestehendes Interviewmaterial mit der Grounded Theory Methodologie sowie der qualitativen Inhaltsanalyse, teilweise unterstützt durch die Software MAXqda, aus.</p> <p>In einem <i>dritten Teil</i> stehen quantitative Forschungszugänge im Zentrum (grundlegende Begriffe, Stichproben, Hypothesen). Die Studierenden erlernen insbesondere Grundlagen eines Statistikprogramms und wenden diese an einem konkreten Datensatz an, indem sie deskriptive, explorative und multivariate statistische Analysen vornehmen. Zudem erwerben Sie grundlegende Kenntnisse der Fragebogenkonstruktion.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jeder Zeit im Studium belegt werden Ist Voraussetzung für das Modul Werkraum Forschung (WRF)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Sigrid Haunberger, sigrid.haunberger@zhaw.ch Sylvie Johner-Kobi, sylvie.johner-kobi@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten
Leistungsnachweis(e)	<i>Drei Leistungsnachweise:</i> 1. Leistungsnachweis während des Moduls im qualitativen Teil: Einzelarbeit, Abgabe der Ergebnisse der Datenanalyse mittels Grounded Theory Methodologie sowie qualitativer Inhaltsanalyse (25% der Note) 2. Leistungsnachweis während des Moduls im quantitativen Teil: Einzelarbeit, Abgabe einer Datenanalyse (25% der Note) 3. Leistungsnachweis: schriftliche Online-Prüfung am letzten Modultag, d.h. im Herbstsemester am Freitagmorgen in KW 2 und im Frühlingsemester am Donnerstagnachmittag in KW 24 (50% der Note) <i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Note

Literatur

Forschung in der Sozialen Arbeit:

Baier, F., Keller, S., Koch M. & Wigger, A. (2015). Die schweizerische Forschungslandschaft in der Sozialen Arbeit. In A. M. Riedi, M. Zwilling, M. Meier Kressig, P. Benz Bartoletta & D. Aebi Zindel (Hrsg.), *Handbuch Sozialwesen Schweiz* (2., Aufl., S. 425-434). Bern: Haupt.

Qualitative Forschungszugänge:

Bock, K. & Miethe, I. (2018). Qualitative Forschung. In H.-U. Otto, H. Thiersch, R. Treptow & H. Ziegler (Hrsg.), *Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik* (S. 1255-1266). München: Ernst Reinhardt Verlag. Verfügbar unter: https://content-select.com/media/moz_viewer/5a96974d-1938-4ef5-956c-376cb0dd2d03/language.de

Strübing, J. (2018). *Qualitative Sozialforschung: eine komprimierte Einführung* (2., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Berlin: De Gruyter.

Quantitative Forschungszugänge:

Baur, N. & Blasius, J. (2014). *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer VS.
<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-18939-0?page=1#toc>

Blanz, M. (2015). *Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Grundlagen und Anwendungen*. Verlag W. Kohlhammer. Verfügbar unter: <https://content-select.com/de/portal/media/view/56cee37c-8fc4-4505-9475-1dd5b0dd2d03?forceauth=1>

Modultitel / Abkürzung	Theorien und Methoden im Dialog / TMD
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	6 ECTS-Credits (Workload: 180 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 36 Stunden</i> <i>Selbststudium: 144 Stunden</i>
Inhalt	<p>Wissenschaftliches Wissen und praktisches Können werden in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit oft als etwas Gegensätzliches gedacht, das nur mühevoll vereinbar scheint. Gleichzeitig haben Fachpersonen immer schon Ideen, methodische Überlegungen oder Theorien, durch die sie – implizit oder explizit – im Denken und Handeln geleitet werden. Eine fachlich qualifizierte und professionell verantwortete Praxis ist auf einen bewussten Umgang mit ebendiesen spannungsreichen Bezügen angewiesen, um Möglichkeitsräume zu schaffen und Fahrlässigem oder Missbräuchlichem entgegenzuwirken. Theorien und Methoden müssen dafür in einem stimmigen, dialogischen Verhältnis stehen. Dieses zeichnet sich dadurch aus, dass Theorie und Praxis reflexiv miteinander verbunden werden, so dass sie sich gegenseitig, konzeptionell und situativ, orientieren oder auch irritieren können. Das Modul hat zum Ziel, die Qualitäten und den Nutzen einer angewandten und kreativen Bezugnahme von Theorien und Handlungsmethoden erfahrbar zu machen. Es will durch gemeinsame, kritische Analysen zu einem kompetenteren Umgang mit dem scheinbar Gegensätzlichen befähigen. Die erarbeiteten Inhalte sollen zukünftig einerseits für die Gestaltung professionellen Handelns von Nutzen sein. Andererseits sollen sie zur Weiterentwicklung und selbstbewussten Positionierung der Sozialen Arbeit dienen. Die aktive Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden gestaltet sich dabei bewusst mehrperspektivisch und grenzüberbrückend, mit Bezügen zu transnationalen Fachdiskursen, interdisziplinären Arbeitskontexten und persönlichen Erfahrungshorizonten.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Verantwortliche Ansprechpersonen	Samuel Keller, samuel.keller@zhaw.ch Tim Tausendfreund, tim.tausendfreund@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Zwei Leistungsnachweise:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Leistungsnachweis: Schriftliche Hausarbeit in Einzelarbeit (Abgabe Mittwoch, KW 45) 2. Leistungsnachweis: Mündliche Gruppenpräsentation an der präsenzpflichtigen Abschlussveranstaltung und Abgabe der Präsentationsunterlagen (Donnerstagvormittag, KW 02) <p><i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i></p> <p>Note</p>
Literatur	<p>Galuske, M., Bock, K. & Fernandez, J. (2013). <i>Methoden der Sozialen Arbeit: Eine Einführung</i> (10. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Lambers, H. (2023). <i>Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich</i> (6. Aufl.). Opladen: UTB.</p>

Payne, M. (2020). *Modern social work theory* (5. Aufl.). Basingstoke: Palgrave.

May, M. & Schäfer, A. (2021). *Theorien für die Soziale Arbeit* (2. Aufl.). Baden-Baden: Nomos

Stimmer, F. S. (2020). *Grundlagen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit* (4. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Modultitel / Abkürzung	Sozialpolitik im Übergang zum Postwohlfahrtsstaat: Vergleiche und Fallstudien / SUP
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	6 ECTS-Credits (Workload: 180 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 36 Stunden</i> <i>Selbststudium: 144 Stunden</i>
Inhalt	Das Modul beschäftigt sich mit Sozialpolitik sowohl in einer vergleichenden als auch in einer zeitdiagnostischen Perspektive. Der Vergleich bezieht sich auf Unterschiede innerhalb der Schweiz (Kantone, Sprachregionen, Stadt/Land) sowie zwischen verschiedenen Ländern anhand ausgewählter Beispiele; auch die Entwicklung einer Sozialpolitik auf europäischer Ebene wird thematisiert. Die Zeitdiagnose zielt darauf, den gegenwärtigen Wandel der Sozialpolitik, der mit Begriffen wie Aktivierung, Post-Wohlfahrtsstaat oder Neoliberalismus beschrieben wird, vertieft zu analysieren. Durch diesen Fokus wird ein allzu statischer Blick auf Unterschiede der Sozialpolitik vermieden. Das Modul stützt sich auf kultur- und sozialwissenschaftliche Theorien von Regierung, Differenz und Ungleichheit sowie des Zusammenwirkens dieser drei Dimensionen. Sozialpolitik wird im Kontext der Biopolitik verortet und aus multidimensionaler Perspektive betrachtet. Differenzkategorien wie Geschlecht, Ethnizität, Klasse oder Körper sowie deren Verbindung mit Regierungsprogrammatiken und ungleichen Ressourcenverteilungen stehen im Fokus der Analyse. Die Rolle der Sozialen Arbeit im Kontext von Sozialpolitik, Sozialstaat und Zivilgesellschaft wird thematisiert und vor dem Hintergrund ausgewählter aktueller Fragestellungen diskutiert. In diesem Zusammenhang kommt auch die Frage nach dem (sozial)politischen Mandat der Professionellen der Sozialen Arbeit zur Sprache.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Peter Streckeisen, peter.streckeisen@zhaw.ch Alexander Knoll, alexander.knoll@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M3: Fähigkeit zur Analyse - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - S4: Fähigkeit zum Umgang mit Diversität und Heterogenität
Leistungsnachweis(e)	<i>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung (Donnerstag oder Freitag ganzer Tag, KW 03) - Durch aktive Teilnahme (Engagement im Kontaktstudium; Gruppenarbeit mit Präsentation; Beiträge auf Moodle) kann die Bewertung um maximal einen Notenpunkt verbessert werden. <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Fraser, N. (2001). <i>Die halbierte Gerechtigkeit. Schlüsselbegriffe des postindustriellen Sozialstaats</i> . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Giebeler, C., Rademacher, C., Schulze, E.(Hrsg.). (2013). *Intersektionen von race, class, gender, body. Theoretische Zugänge und qualitative Forschungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit*. Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Kessl, F. & Plösser, M. (2010). *Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lemke, T. (2007). *Biopolitik zur Einführung*. Hamburg: Junius Hamburg.

Lessenich, S. (2008). *Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus*. Bielefeld: transcript Verlag. Verfügbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/6910.php>

Modultitel / Abkürzung	Organisationsentwicklung und soziale Innovation / OSI
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	6 ECTS-Credits (Workload: 180 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 36 Stunden</i> <i>Selbststudium: 144 Stunden</i>
Inhalt	Fachpersonen der Sozialen Arbeit handeln immer im Kontext von Organisationen, die bestimmte Ziele und Zwecke zur Bearbeitung sozialer Probleme verfolgen. Das Modul geht von einem Verständnis von Organisationen als Kooperationsarenen aus, die in Wechselwirkung zu politisch-rechtlichen, rechtlichen, ökonomischen, gesellschaftlichen, ökologischen und technologischen Umwelten stehen und sich so stetig verändern. Um diese gesellschaftlichen Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten und soziale Innovationen zu fördern, sind organisationale Strategien, Strukturen und Kulturen immer wieder zu überdenken und gemäss neuen Umwelтанforderungen weiterzuentwickeln. Die Studierenden eignen sich im Modul theoretisch fundiertes Handlungswissen über die Entwicklung von Organisationen und die Ermöglichung von Innovation an. Zudem werden sie befähigt, Methoden und Modelle der Strategiearbeit direkt in einem Live Case anzuwenden und so einem Praxispartner Gestaltungsvorschläge zu unterbreiten. So werden sie motiviert, gegenwärtige und zukünftige Organisations- und Umweltentwicklungen selbst zu erkennen und zu antizipieren. Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über einen Kompass, um umsichtig in Organisationen zu navigieren, zielgerichtet an deren Mitgestaltung zu partizipieren sowie soziale Probleme mittels innovativer Dienstleistungen zu bearbeiten. Die fachlichen Grundlagen werden in konkreten Fallbearbeitungen angewandt und reflektiert.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Esther Thahabi, esther.thahabi@zhaw.ch Sergio Gemperle, sergio.gemperle@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M4: Fähigkeit zur Intervention - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S3: Fähigkeit zur Konfliktbearbeitung - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus zwei Teilen: 1. Auftrag (z.B. Leseauftrag oder Fallstudie) in Gruppen und mündliche Präsentation während des Semesters (20%); an bestimmten Modultagen (mehrere Daten) 2. Fallbearbeitung in Form eines Live Cases während des Semesters mit Präsentation einer ersten Idee im Kurs, mit Abschlussbericht (Abgabe Freitag, KW 04) sowie Schlusspräsentation bei Organisation (80%) <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note

Literatur	<p>Christensen, C. M. (2016): <i>The Innovator's Dilemma</i>. Boston: Harvard Business Review Press.</p> <p>Grossmann, R., Bauer, G. & Scala, K. (2015). <i>Einführung in die systemische Organisationsentwicklung</i>. Heidelberg: Carl Auer Verlag.</p> <p>Grünig, R., Kühn, R., Morschett, D. (2022). <i>Strategieplanungsprozess. Strategische Analysen, Ziele, Optionen und Projekte</i> (3. Aufl.). Bern: Haupt.</p> <p>Nagel, R. (2014). <i>Lust auf Strategie: Workbook zur systemischen Strategieentwicklung</i>. Stuttgart: Schäffer-Pöschel.</p> <p>Nagel, R. & Wimmer, R. (2014). <i>Systemische Strategieentwicklung : Modelle und Instrumente für Berater und Entscheider</i> (6. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Osterwalder, A., Pigneur, Y. (2010): <i>Business Model Generation. Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer</i>. Frankfurt/New York: Campus.</p> <p>Parpan-Blaser, A. (2011). <i>Innovation in der Sozialen Arbeit. Zur theoretischen und empirischen Grundlegung eines Konzepts</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Sander, G., Bauer, E. (2011). <i>Strategieentwicklung kurz und klar</i> (2. Aufl.). Bern: Haupt.</p> <p>Schreyögg, G., Geiger, D. (2016). <i>Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien</i> (6. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.</p>
-----------	--

Modultitel / Abkürzung	Auftritt und Rhetorik: Souverän überzeugen / AUR
Art des Modules	Grundlagenmodul , Pflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Auftrittskompetenzen und Rhetorik spielen in der heutigen Zeit eine zentrale Rolle, insbesondere im Berufsfeld der Sozialen Arbeit. Professionelle der Sozialen Arbeit sind mit komplexen Herausforderungen in vielfältigen Handlungsfeldern konfrontiert. Sie sind gefordert, diese nicht nur zu verstehen, mehrperspektivisch zu analysieren und zu bearbeiten, sondern auch fundiert zu begründen. Eine noch so fachlich fundierte Position vermag nur dann zu überzeugen, wenn diese zielgruppenspezifisch vermittelt und vom Gegenüber anerkannt wird. Im Modul geht es darum, den eigenen Auftritt- und Rhetorikstil zu finden und weiterzuentwickeln. Dies mit der Absicht, die Anliegen sowohl der Adressat:innen als auch der Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit professionell vertreten zu können. Für einen gelungenen Auftritt sind nebst der eigenen Fachlichkeit die Persönlichkeit und die nötige Übung ausschlaggebend. Das Modul bietet nicht nur diverse Übungsmöglichkeiten, themenspezifischen Inputs durch Literaturbeiträge und Filmmaterial, sondern auch Anleitungen durch Profis aus der Berufspraxis, der Theaterpädagogik und der Kommunikation- und Medientätigkeit. Die individuelle Kompetenzentwicklung wird dabei stark geprägt durch die fortlaufende Selbstreflexion, vielfältige Feedbacks sowie durch die erforderliche «Offenheit» aller Teilnehmenden, sich experimentell – mit Risiko auf «Fehler» bzw. «Misserfolg» – auf unterschiedliche Übungsformate einzulassen.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Nina Neuenschwander, xnew@zhaw.ch Nadia Caldes, nadia.caldes@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	<i>Zwei Leistungsnachweise:</i> 1. Leistungsnachweis: schriftliche Reflexion (Einzelarbeit; Abgabe Samstag, KW 50) 2. Leistungsnachweis: Mündlicher Fachinput (Einzelarbeit; Präsentation am Samstag in KW 50) <i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)
Literatur	de Bark, Y. (2023). <i>Wirke, wie du willst. Wie du deine Körpersprache gezielt einsetzt. Sicheres Auftreten, wenn es darauf ankommt.</i> Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft. Ehlers, M. (2018). <i>Rhetorik. Die Kunst der Rede im digitalen Zeitalter.</i> Kulmbach: Börsenmedien AG.

- Franck, N. (2012). *Gekonnt referieren. Überzeugend präsentieren. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften*. Wiesbaden: Springer VS.
- Neumann, R. (2022). *Souverän auftreten. Auftritt, Wirkung, Rhetorik* (2. Aufl.). München: Hanser.
- Peier, N., Felder M. & Slamanig E. (2019). *Jeder Schritt ein Auftritt: Übungen und Reflexionen zur Vermittlung von Auftrittskompetenz*. Bern: Hep Verlag.
- Rossié, M. (2021). *Rhetorik ist keine Kunst, sondern kein Problem*. München: Vahlen.

Modultitel / Abkürzung	Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung / WRP
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 20 Stunden</i> <i>Selbststudium: 250 Stunden</i>
Inhalt	Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, allein oder in kleinen Gruppen im Rahmen eines Projekts eine selbst gewählte Frage- bzw. Problemstellung mit Bezug zur Sozialen Arbeit zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Antworten bzw. Lösungsansätze für eine aktuelle Fragestellung oder ein Problem aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Das Projekt wird im Auftrag einer Organisation aus der Berufs- oder Hochschulpraxis der Sozialen Arbeit in der Schweiz oder im Ausland durchgeführt. Der Prozess der Projektakquise, -planung, -umsetzung, -evaluation, -präsentation und -reflexion wird durch die Studierenden selbstständig gestaltet, sie werden aber durch Expert:innen aus Hochschule und Berufspraxis begleitet. Neben der Projektdurchführung bildet die Projektreflexion mit anderen Studierenden sowie Vertretenden aus der Berufspraxis und der Hochschule einen zentralen Aspekt. Für die Projektbearbeitung können die Studierenden ein selbst gewähltes Projektablaufmodell und entsprechende Instrumente anwenden oder sich auf das an der ZHAW entwickelte Projektprozessmodell PROXI zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung in der Sozialen Arbeit abstützen.
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch des Moduls Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung (DPW)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Karin Werner, karin.werner@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen: <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Projektergebnisse (Herbstsemester: Freitag ganzer Tag, KW 03; Frühlingssemester: Donnerstag ganzer Tag, KW 23) - Schriftlicher Reflexionsbericht (Abgabe im Herbstsemester Freitag KW 03; Abgabe im Frühlingssemester Donnerstag KW 23) Bei einer Beurteilung des Reflexionsberichts mit Note 3.5 bis 3.99 kann eine Nachbesserung erbracht werden. Trifft dies zu, wird die Person im Folgesemester erneut ins Modul eingeschrieben. Es gelten folgende Abgabefristen für den überarbeiteten Reflexionsbericht: Donnerstag KW 03 für das Herbstsemester; Mittwoch KW 23 für das Frühlingssemester. Eine Abgabe vor der Frist ist möglich. Eine erfolgreiche Nachbesserung wird maximal mit der Note 4.0 bewertet. Die Nachbesserung gilt als zweiter Versuch. Bei einer Beurteilung unter Note 3.5 ist das Modul mit

	<p>einem neuen Projekt zu wiederholen. Dies gilt als zweiter Versuch. Eine Nachbesserung ist hier nicht möglich.</p> <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note</p>
Literatur	<p>Andler, N. (2015). <i>Tools für Projektmanagement, Workshops und Consulting. Kompendium der wichtigsten Techniken und Methoden</i>. Erlangen: Publics Publishing.</p> <p>Hess, J. & Werner, K. (2019). <i>Konzept Werkraum Projekte</i>. ZHAW Soziale Arbeit: Unveröffentlichtes Dokument.</p> <p>Werner, K. & Hess, J. (2017). <i>Prozessmodell PROXI – Leitfaden zur Projektgestaltung in der Sozialen Arbeit</i>. Winterthur: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Verfügbar unter: https://doi.org/10.21256/zhaw-1229</p>

Modultitel / Abkürzung	Werkraum Forschung: Kooperative Anwendungsforschung / WRF
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 246 Stunden</i>
Inhalt	In diesem Modul werden die Studierenden allein oder in Zweiergruppen an empirischen Projekten arbeiten und darüber die Praxis des Forschens kennenlernen. Diese Projekte können sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur sein. In der Regel werden die Daten selbst erhoben, wobei hier u.a. Zugänge aus dem eigenen Berufsfeld der Studierenden genutzt werden können (Primärdatenanalyse). In besonderen Fällen kann auch auf Daten (u.a. Interviewtranskripte, Befragungsdatensätze) von Forschungsprojekten zurückgegriffen werden, die im Departement für Soziale Arbeit in der Vergangenheit erhoben wurden (Sekundärdatenanalyse). In einem ersten Schritt wird im Modul eine geeignete Forschungsfrage formuliert. Hieran schliesst sich die Identifikation einer für die Untersuchung der Fragestellung geeigneten Methode sowie die Planung des Untersuchungsdesigns an. Der dritte Schritt umfasst die Datenerhebung bzw. die Datenauswertung. Die Ergebnisse der Datenauswertung werden abschliessend präsentiert. Bei diesem letzten Schritt soll es zudem darum gehen, die Ergebnisse mit Blick auf die Verwertbarkeit in der Berufspraxis der Sozialen Arbeit zu reflektieren. Die Studierenden werden über den gesamten Prozess hinweg in unterschiedlichen Settings (in der ganzen Gruppe, projektbezogen bzw. individuell) begleitet und gecoacht.
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch des Moduls Sozialarbeitsforschung (SAF)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Dirk Baier, dirk.baier@zhaw.ch Eva Mey, eva.mey@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen: 1. Präsentation des erarbeiteten Forschungsprojektes in der letzten Präsenzveranstaltung 2. Schriftliche Arbeit (10-15 Seiten), Abgabe zwei Wochen nach der letzten Präsenzveranstaltung <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Döring, N., Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation</i> . Für Human- und Sozialwissenschaftler (5. Aufl.). Berlin: Springer. Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2014). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (4. Aufl.). München: Oldenbourg Verlag.

Modultitel / Abkürzung	Werkraum Interventionen: fallbezogen Verstehen, Entscheiden und Handeln / WRI
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 40 Stunden</i> <i>Selbststudium: 230 Stunden</i>
Inhalt	Wenn Fachpersonen mit ihrem eigenen Wissen und Können an Grenzen stossen, wenn Adressat:innen und Klient:innen in Interventionen keine Hilfe erfahren, wenn Organisationen oder Sozialräume nicht das bieten können, für das sie einstehen sollten, dann braucht es neue fachliche Perspektiven, problemadäquate Lösungswege und entscheidende Überzeugungskraft. Solche vielschichtigen Anforderungen zu antizipieren und in komplexen Fallverläufen bedeutungsvolle Unterschiede auszumachen, ist eine zunehmend benötigte Kompetenz in Sozialer Arbeit. Diese fusst zum einen auf einer wissenschaftsbasierten und kontextbezogenen Analyse, um Fälle dialogisch zu erschliessen und differenziert zu verstehen. Zum anderen braucht es Übung, um in interdisziplinären und erfahrungssensiblen Interventionssettings den Überblick zu behalten und verantwortungsvolle Entscheidungen nicht nur umsichtig zu treffen, sondern auch vielseitig vermittelbar zu machen. Eine solche fachlich qualifizierte und professionell verantwortete Praxis Sozialer Arbeit gestaltet sich diskursiv und tatkräftig, um bei erschwerten Kooperationen, festgefahrenen Routinen und chronifizierten Problemlagen neue Auswege eröffnen zu können.
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch des Moduls Theorien und Methoden im Dialog (TMD)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Tim Tausendfreund, tim.tausendfreund@zhaw.ch Miryam Eser Davolio, mirjam.eserdavolio@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S3: Fähigkeit zur Konfliktbearbeitung - S4: Fähigkeit zum Umgang mit Diversität und Heterogenität - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen: 3. <i>Schriftlich:</i> Verfassen von mind. drei Fallanalysen (max. 5'000 Zeichen inkl. Leerschläge) mit Auswahl und definitiver Abgabe einer der Fallanalysen zur Beurteilung bis Donnerstag in KW 02. 4. <i>Mündlich:</i> 30-minütige mündliche Prüfung im Gruppensetting (i. d. R. vier bis fünf Studierende) in Form einer Fallbesprechung am letzten Modultag in KW 03. In KW 51 wird der Grundlagenteil der Fallschilderung bekannt gegeben. In KW 03 erhalten die Studierenden den zweiten Teil der Fallschilderung zur aktuellen Situation. Anschliessend wird in 60 Min. je einzeln die analytische Grundlage für die Besprechung erarbeitet und zur Bewertung miteingereicht. <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i>

	Note
Literatur	<p>Tausendfreund, T. & Knot-Dickscheit, J. (2023). <i>Hilfen für Familien mit multiplen und chronischen Problemen im Kinderschutz. Band 5: Besondere Fallgruppen und Psychohygiene</i>. München: Deutsches Jugendinstitut. https://doi.org/10.36189/DJI202344</p> <p>Rüegger, C., Becker-Lenz, R. & Gautschi, J. (2019). Zur Nutzung verschiedener Wissensformen in der Praxis Sozialer Arbeit. Erkenntnisse aus einer empirischen Analyse. In L. Hollenstein und R. Kunz (Hrsg.), <i>Kasuistik in der Sozialen Arbeit</i>, S. 53–71. Opladen: Barbara Budrich. https://irf.fhnw.ch/handle/11654/29946</p>

Modultitel / Abkürzung	Werkraum Forschung 2: Kooperative Anwendungsforschung / WRF2
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 246 Stunden</i>
Inhalt	In diesem Modul werden die Studierenden allein oder in Zweiergruppen an empirischen Projekten arbeiten und darüber die Praxis des Forschens kennenlernen. Diese Projekte können sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur sein. In der Regel werden die Daten selbst erhoben, wobei hier u.a. Zugänge aus dem eigenen Berufsfeld der Studierenden genutzt werden können (Primärdatenanalyse). In besonderen Fällen kann auch auf Daten (u.a. Interviewtranskripte, Befragungsdatensätze) von Forschungsprojekten zurückgegriffen werden, die im Departement für Soziale Arbeit in der Vergangenheit erhoben wurden (Sekundärdatenanalyse). In einem ersten Schritt wird im Modul eine geeignete Forschungsfrage formuliert. Hieran schliesst sich die Identifikation einer für die Untersuchung der Fragestellung geeigneten Methode sowie die Planung des Untersuchungsdesigns an. Der dritte Schritt umfasst die Datenerhebung bzw. die Datenauswertung. Die Ergebnisse der Datenauswertung werden abschliessend präsentiert. Bei diesem letzten Schritt soll es zudem darum gehen, die Ergebnisse mit Blick auf die Verwertbarkeit in der Berufspraxis der Sozialen Arbeit zu reflektieren. Die Studierenden werden über den gesamten Prozess hinweg in unterschiedlichen Settings (in der ganzen Gruppe, projektbezogen bzw. individuell) begleitet und gecoacht.
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch der Module SAF und WRF. Dieses Modul richtet sich speziell an Personen, die an einem Forschungsprofil interessiert sind und daher ein zweites Forschungsprojekt durchführen möchten.
Verantwortliche Ansprechpersonen	Dirk Baier, dirk.baier@zhaw.ch Eva Mey, eva.mey@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> 5. S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen: <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation des erarbeiteten Forschungsprojektes in der letzten Präsenzveranstaltung - Schriftliche Arbeit (10-15 Seiten), Abgabe zwei Wochen nach der letzten Präsenzveranstaltung <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Döring, N., Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation</i> . Für Human- und Sozialwissenschaftler (5. Aufl.). Berlin: Springer. Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2014). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (4. Aufl.). München: Oldenbourg Verlag.

Modultitel / Abkürzung	Kindeswohl, Kindeswille, Kindeschutz / KJF1
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Was meinen wir überhaupt, wenn wir in der Sozialen Arbeit vom Kindeswohl reden? Welche Handlungen und Umstände gefährden das Kindeswohl und welche Ursachen und Folgen hat das? Wie lassen sich Abklärungen und Hilfen im Kindeschutz professionell gestalten? Liegt das Ziel dieser Hilfen nur darin, Vernachlässigung, Misshandlung oder Missbrauch zu verhindern – oder lautet der Auftrag des Kindeschutzes etwa, allgemein für gleichere Entwicklungschancen unter den Kindern zu sorgen? Wo fliessen die subjektive Sicht und der Wille der Kinder und Jugendlichen ein? Wie müssen Organisationen des Kindeschutzes aufgestellt sein, um den Ansprüchen des Kindeswohls und Kindeswillens gerecht zu werden? Und schliesslich: Sind die gesetzlichen und politischen Strukturen, in denen sich der Kindeschutz hierzulande bewegt, die richtigen – oder müssten wir beides reformieren oder gar umwälzen, angelehnt vielleicht an internationale Vorbilder? Das Modul richtet sich an Studierende, die Lust haben, sich kritisch mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und – den Blick stets geheftet auf die Praxis – auch bisherige Denkgewohnheiten zu hinterfragen. Der Fokus liegt dabei auf dem zivilrechtlichen Kindeschutz, andere Bereiche (z. B. Strafrecht) werden am Rand behandelt. Die Auseinandersetzung mit Theorie und Forschung erfolgt vorwiegend in den Intervallen zwischen den Präsenzeinheiten. Während der Präsenz wird in unterschiedlichen Formaten präsentiert, diskutiert und debattiert.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	David Lätsch, david.laetsch@zhaw.ch Marion Pomey, marion.pomey@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten - M3: Fähigkeit zur Analyse - M4: Fähigkeit zur Intervention - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis in vier Teilen (Transferjournal, Einzelarbeit): <ol style="list-style-type: none"> 1. Die vier Beiträge zum Leistungsnachweis werden zwischen den Modultagen im Rahmen des bSS verfasst (Präsenz: KW 40, 42, 44, 46, 48, 50). 2. Die Studierenden wählen vier dieser sechs Intervalle zur Bearbeitung einer Problemstellung aus. <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Böwer, M. & Kotthaus, J. (Hrsg.). (2018). <i>Praxisbuch Kinderschutz: Professionelle Herausforderungen bewältigen</i> . Weinheim: Beltz Juventa.

- | | |
|--|---|
| | <p>Finkelhor, D. (2008). <i>Childhood Victimization: Violence, Crime, And Abuse In The Lives Of Young People</i>. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Munro, E. (2008). <i>Effective Child Protection</i> (2nd ed.). London: Sage.</p> <p>Pomey, M. (2017). <i>Vulnerabilität und Fremdunterbringung: eine Studie zur Entscheidungspraxis bei Kindeswohlgefährdung</i>. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Rosch, D., Fountoulakis, C. & Heck, C. (Hrsg.). (2018). <i>Handbuch Kindes- und Erwachsenenschutz. Recht und Methodik für Fachleute</i> (2. Aufl.). Bern: Haupt.</p> |
|--|---|

Modultitel / Abkürzung	Laterale Führung: Mutig und kollegial führen in komplexen Arbeitswelten / SM1
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Führung geschieht heutzutage immer öfter in Projekten, als fachliche Führung, mit Aufgaben- oder Themenverantwortung, aus einer Stabsstelle heraus oder in einer Querschnittsfunktion – und nicht mehr aus einer hierarchischen Rolle heraus, d. h. nicht als Chef:in. Für die Zusammenarbeit braucht es darum organisationales Know-how und fachliches Wissen, das aus den vorprogrammierten Fragezeichen Ausrufezeichen macht. Die Studierenden erwerben im Modul die kritisch-diskursiven Wissenskompetenzen zu Konzepten und Theorien lateraler Führung. Zudem lernen sie laterale Führungsinstrumente kennen und setzen sich praxisorientiert mit der Rolle der «Führungskraft von der Seite» in unterschiedlichen organisationalen Settings auseinander. Wie ist der Zusammenhang von kollegialer, lateraler und hierarchischer Führung und welche Rolle spielt dabei die jeweilige Organisationsform und -kultur? Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis und eigenen Erfahrungen erarbeiten sich die Studierenden ein Denk- und Handlungsmodell für laterale Führungssituationen.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Christian Liesen, christian.liesen@zhaw.ch Gina Meyer, gina.meyer@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M4: Fähigkeit zur Intervention <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus einer schriftlichen Hausarbeit in Einzelarbeit (Abgabe Freitag, KW 03) <i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Note
Literatur	Kühl, S. (2017). <i>Laterales Führen. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung</i> . Wiesbaden: Springer. Stöwe, C. & Keromosemito, L. (2013). <i>Führen ohne Hierarchie – Laterale Führung</i> . Wiesbaden: Springer. 't Hart, P. (2014). <i>Understanding Public Leadership</i> . New York, NY: Palgrave.

Modultitel / Abkürzung	Community Development - Soziale Arbeit vor Ort / VGT1
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	<p>Die Urbanisierung in der Schweiz schreitet voran und führt zu zunehmenden sozialräumlichen Disparitäten innerhalb der Städte. Segregations- und Gentrifizierungsprozesse sind zu beobachten. Aber auch zwischen Stadt, Agglomeration und Land verändern sich durch selektive Wanderungsprozesse Bevölkerungsstrukturen und Lebensbedingungen.</p> <p>Die sich dadurch stellenden Fragen der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben werden unter dem Dach Community Development bearbeitet. Dies vereint die theoretisch-methodischen Traditionen von Gemeinwesenarbeit, soziokultureller Animation und sozialer Stadtentwicklung.</p> <p>Es bedarf umfassender Kenntnisse von Ursachen und Wirkungen globaler, regionaler und lokaler Entwicklungen sowie von deren Wechselwirkungen, um Prozesse in Städten und Quartieren nachhaltig und bedarfsgerecht gestalten zu können.</p> <p>Neben der Auseinandersetzung mit Theorien und Konzepten geht es in dem Modul um den konzeptionellen und politischen Umgang mit aktuellen Herausforderungen. Normative Grundlage dieser Auseinandersetzungen ist eine (sozial) nachhaltige Entwicklung.</p> <p>Im Rahmen des Moduls haben die Studierenden einen grossen Gestaltungsspielraum: Anhand der gewählten Themen für die Leistungsnachweise gestalten sie in Gruppen jeweils eine Lektion. Diese wird jeweils ergänzt durch einen Input von Expert:innen aus der Praxis sowie eine Diskussion.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Anke Kaschlik, anke.kaschlik@zhaw.ch Martial Jossi, martial.jossi@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M3: Fähigkeit zur Analyse - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S4: Fähigkeit zum Umgang mit Diversität und Heterogenität - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzpflicht am ersten Termin • Präsentation als Einzel- oder Gruppenarbeit mit anschliessender Diskussion • Schriftliche Reflexion der Diskussion als Einzelarbeit <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i></p>

	Note
Literatur	<p>Drilling, M. (Hsrg.). (2013). <i>Soziale Arbeit und Stadtentwicklung. Forschungsperspektiven, Handlungsfelder, Herausforderungen</i>. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Kessl, F. & Reutlinger, C. (2010): <i>Sozialraum. Eine Einführung</i> (2. durchgesehene Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Stövesand, S. & Troxler, U. & Stoick, C. (Hrsg.). (2013). <i>Handbuch Gemeinwesenarbeit: Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Deutschland - Schweiz - Österreich</i>. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Wandeler, B. (Hg.) (2013): <i>Soziokulturelle Animation. Professionelles Handeln zur Förderung von Zivilgesellschaft, Partizipation und Kohäsion</i> (2. Aufl.). Luzern: Interact.</p>

Modultitel / Abkürzung	Kriminalität im Lebenslauf mit Fokus auf den Ausstieg aus der Kriminalität / DK1
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Im Modul werden die Grundlagen zur Erklärung zu Beginn und Beendigung von Kriminalität vermittelt, wobei ein besonderer Fokus auf die Ressourcen und Risikofaktoren bei Delinquenten gelegt wird. Kriminalität wird anhand von Hell- und Dunkelfelddaten in den unterschiedlichen Erscheinungsformen dargestellt, wobei den unterschiedlichen Lebensphasen beim Beginn und Ausstieg aus der Kriminalität besondere Bedeutung zukommt. Im Modul wird auf die Relevanz der Rückfallprävention eingegangen, wobei die Bereiche Therapie, Beratung und Bewährungshilfe vorgestellt werden und unterschiedliche Arbeitshaltungen sowie -methoden fokussiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird das Themenfeld der Restorative Justice als Möglichkeit des Ausstiegs aus der Delinquenz darstellen, welche in der Schweiz zunehmend umgesetzt wird. Die Kooperation der Akteur:innen im Justizwesen (Sozialarbeitende, Therapeut:innen, Coaches) und auch die Zusammenarbeit mit dem Gemeinwesen sind bei der Resozialisierung zentrale Faktoren. Die Bedeutung vernetzten Arbeitens mit Blick auf die Reintegration nimmt bei der Entlassvorbereitung bzw. dem Übergangmanagement eine zentrale Rolle ein. Die Thematik des Übergangsmagements in der Schweiz und die damit in Verbindung stehende Problematik der Betreuungslücken werden besonders betrachtet.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Melanie Wegel, melanie.wegel@zhaw.ch Klaus Mayer, klaus.mayer@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten - M3: Fähigkeit zur Analyse - M4: Fähigkeit zur Intervention - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S4: Fähigkeit zum Umgang mit Diversität und Heterogenität
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis (Einzelarbeit), bestehend aus einer schriftlichen Reflexionsaufgabe zu einem Vorbereitungstext und einer zusätzlichen schriftlichen Arbeit. Die Reflexionsaufgabe zu einem Vorbereitungstext (max. 3000 Zeichen) ist bis Ende KW 43 zu erstellen. Diese Aufgabe wird mit Punkten gewertet, die in die Bewertung der schriftlichen Arbeit einfließen. Die schriftliche Arbeit (max. 20'000 Zeichen) zu einem Thema aus dem Präsenzunterricht ist bis Ende KW 3 abzugeben.

	Bewertung des Leistungsnachweises: Note
Literatur	<p>Wegel, M. & Ruchti, N. (2018). Laut Gesetz sind Sie zuständig. <i>Bewährungshilfe</i>, 65(3), 280-292.</p> <p>Wegel, M. & Stroezel, H. (2017). Einflussfaktoren der Sozialen Arbeit im Justizwesen auf das Übergangsmanagement. <i>Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform</i>, 100(2), 123-133. Verfügbar unter: https://doi.org/10.1515/mkr-2017-0204</p> <p>Mayer, K. (2015). Risiken im Straf- und Massnahmenvollzug: Handlungsgrundlagen und Konsequenzen für die Praxis. In H. Hongler (Hrsg.), <i>Risiko und Soziale Arbeit</i> (S. 151-172). Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Stelly, W. & Thomas, J. (2004). <i>Wege aus schwerer Jugendkriminalität: Eine qualitative Studie zu Hintergründen und Bedingungen einer erfolgreichen Reintegration von mehrfach auffälligen Jungtätern</i>. Verfügbar unter: https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/handle/10900/43703</p>

Modultitel / Abkürzung	Umweltgerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Soziale Arbeit / NACH
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	<p>Ziel des Seminars ist es, Auswirkungen aktueller Veränderungsprozesse, insbesondere des Klimawandels, auf die Lebensqualität (in der Schweiz) besser zu verstehen und darauf aufbauend Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit im Umgang mit diesen Veränderungen zu eruieren. Dabei geht es zum Beispiel um Hitzeentwicklung in Städten und deren Auswirkungen auf die Gesundheit oder die Aufenthaltsqualität in öffentlichen Räumen, um Handlungsmöglichkeiten bei (Natur)Katastrophen oder um politische Aktivitäten zum Klimaschutz wie den Klimastreik.</p> <p>Das Seminar ist in drei inhaltliche Blöcke aufgeteilt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zunächst geht es darum, ein gemeinsames Problem- und Zielverständnis herzustellen. Grundlage dafür bilden die Auswirkungen des Klimawandels auf die Lebensqualität in Städten und Gemeinden mit Fokus auf die Schweiz/Mitteleuropa, aber auch weltweit. Daran schliessen sich die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen (theoretischen) Konzepten im Themenfeld sowie eine erste Annäherung an lokale Handlungsmöglichkeiten an. 2. Anschliessend stehen verschiedene (lokale und internationale) Beispiele nachhaltiger Entwicklung sowie von Initiativen für eine klimaangepasste Entwicklung im Fokus; teilweise in Form einer Exkursion. Der Transfer in verschiedene Handlungsfelder Sozialer Arbeit sowie die eigene Praxis wird diskutiert. 3. Zum Schluss geht es in Form eines Planspiels um konkrete Zielkonflikte, die gemeinsame/interdisziplinäre Erarbeitung von Lösungen für diese Konflikte sowie die Ableitung von Handlungsmöglichkeiten/-erfordernissen für verschiedene Handlungsfelder Sozialer Arbeit sowie der lokalen Entwicklung insgesamt. <p>Das Seminar ist offen für Studierende aus dem Bachelor- und dem Master-Studium. Masterstudierende sind mit eigenen Beiträgen in die inhaltliche Ausgestaltung der Böcke 1 und 2 einbezogen. Das Planspiel wird durch die Master-Studierenden beobachtet und mit Feedback begleitet.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Anke Kaschlik, anke.kaschlik@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Wissen über die Gesellschaft und die gesellschaftlichen Teilsysteme <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M3: Fähigkeit zur Analyse - M4: Fähigkeit zur Intervention <p><i>Sozialkompetenz:</i></p>

	<ul style="list-style-type: none"> - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation <p><i>Selbstkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung und Übernahme einer Unterrichtseinheit an den ersten beiden Modultagen zu einem selbst gewählten Thema - Teilnehmende Beobachtung am Planspiel - Schriftliche Reflexion zur teilnehmenden Beobachtung (Abgabe zwei Wochen nach Modulende) <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>
Literatur	<p>Duff, D. & Rao Dhananka, S. (2023). Wie positioniert sich die Soziale Arbeit zum Klimawandel? <i>SozialAktuell</i> (8) S. 26-28.</p> <p>The People's Summit "Co-Building a New Eco-Social World: Leaving No One Behind" (Hrsg.). (2022). <i>The People's Charter for an Eco-Social World</i>. Verfügbar unter: https://newecosocialworld.com/the-peoples-charter-for-an-eco-social-world/</p> <p>Zeuch, A. (2023). Partizipative Nachhaltigkeitsentwicklung – Wie wir Nachhaltigkeit und Demokratie zugleich entwickeln können. In S. Sommer (Hrsg.), <i>Kursbuch Bürgerbeteiligung 5#</i>. Berlin: Republik Verlag.</p>

Modultitel / Abkürzung	Exchange with India / SRI
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Englisch
Workload	90 Stunden
Inhalt	<p>Discussions of social work issues from the respective cultural, political and institutional perspectives. The main topic "social work in India" allows gaining general insights in the Indian field of activity and its specific characteristic.</p> <p>They look at selected aspects and debates of the respective countries in general as well as selected topics. The students will also gain insight in the Indian social welfare system and the Indian field of activity and social work, as well as research, strategic approaches and interventions.</p> <p>The modul will take place together with BSc and MSc students; the collaboration between the students is part of the learning content.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Renate Stohler, renate.stohler@zhaw.ch Esther Bussmann, esther.bussmann@zhaw.ch
Kompetenzen	<p>Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - M3: Fähigkeit zur Analyse - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <p>Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	<p>Art des Leistungsnachweises:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Präsentation (Einzel- und/oder Gruppenarbeit) Präsenzpflcht und Reflexionsarbeit (Einzelarbeit) <p>Bewertung des Leistungsnachweises: Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>
Literatur	<p>Krack, R. (2013). <i>Kulturschock Indien</i>. Bielefeld: Reise Know-How.</p> <p>Riedi, A. M., Zwilling, M., Meier Kressig, M., Benz Bartoletta, P. & Aebi Zindel, D. (Hrsg.). (2015). <i>Handbuch Sozialwesen Schweiz</i>. (2. Aufl.). Bern: Haupt.</p>
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Maximum number of MSc participants: 4 - The seminar lasts 11 days, approx. from January 23 - February 2, 2025 (travelling to be included) - Share of expenses for exchange programme and accommodation: approx. CHF 600 (may vary slightly due to programme adaptations in India) - Travel expenses (flight approx. CHF 600-700) and meals are at the cost of the participants

Modultitel / Abkürzung	English for Social Work / ESW
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Englisch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	In a relaxed atmosphere we practice and develop our English skills using authentic texts like videos, podcasts, articles and academic papers from English-speaking countries. We'll discuss key social work topics in those countries, and compare them with our experiences in Switzerland. Vocabulary is chosen from the texts by the students themselves, and practised with fun exercises. For the presentation series, students are given the freedom to explore a topic which interests them. Masters students must also undertake a longer analysis and personal response to a research article in the field of social work. The average level is B2-C1, but students from B1 to native speakers have enjoyed this class.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Michael Simpson, michael.simpson@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Methodenkompetenzen:</i> - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen: 1. Zwei Vokabel-Quizzes (können wiederholt werden) 2. Mündliche Präsentation 3. Aktive Mitarbeit im Unterricht 4. Schriftliche Einzelarbeit (Herbstsemester: Abgabe KW 51; Frühlingssemester: Abgabe KW 21) <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)
Literatur	Extracts from the following books may be used in class. Buying them is not necessary. Grobman, L. M. (2019). <i>Days in the Lives of Social Workers</i> . (5th Ed.) Harrisburg PA: New Social Worker Press Holland, S. & Scourfield, J. (2015). <i>Social Work: A Very Short Introduction</i> . Oxford: OUP.

Modultitel / Abkürzung	Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / LSA
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: ca. 5 Stunden</i> <i>Selbststudium: 85 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit» haben Studierende die Möglichkeit, Erfahrung bei der Begleitung und Beurteilung von Bachelorarbeiten zu sammeln. Sie unterstützen dabei eine offizielle Begleitperson der ZHAW bei der Begleitung von zwei einsemestrigen Bachelorarbeiten von der Beurteilung der Disposition bis hin zur Bewertung der Bachelorarbeiten. Die Begleitperson der Bachelorarbeit ist gleichzeitig Mentor:in. Die Studierenden erhalten so einen vielseitigen Einblick in die Hochschullehre und können ihr Fach- und Methodenwissen im gewählten Themenfeld bzw. in der Art der Bachelorarbeit vertiefen.</p> <p>Details (Bewerbungsprozess, inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) sind der separaten Ausschreibung zu entnehmen. Die Module «Lehrerfahrung in Sozialer Arbeit», «Forschungserfahrung in Sozialer Arbeit» und «Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit» können im Umfang von zusammen maximal 9 ECTS-Credits besucht werden.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Verantwortliche Ansprechpersonen	Katja Girschik, katja.girschik@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	<p>Leistungsnachweis beinhaltet zwei Elemente:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Element: Begleit- und Beurteilungsprozess 5. Schriftliche Rückmeldungen auf die von den BSc-Studierenden eingereichten Dokumente (z.B. Disposition, Textproben, Bachelorarbeit) (Disposition HS: KW 40 / FS KW10; Beurteilung: HS KW 51-03 / FS KW 23-27) 6. Vorbereitung der Gespräche mit Mentor:in und BSc-Studierende:r 7. Schriftlicher Reflexionsbericht zum Begleit- und Beurteilungsprozess (Abgabe Herbstsemester KW 11 und Frühlingssemester KW 36) <p>2. Element: Aktive Teilnahme an den präsenzpflichtigen Austauschtreffen mit den anderen Mentees</p> <p>Element 1 wird von der/dem Mentor:in, Element 2 von der Modulverantwortlichen beurteilt. Für das Bestehen des Moduls</p>

	müssen alle Elemente erbracht und die Gesamtbeurteilung als «bestanden» beurteilt werden.
--	---

	<i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)
--	---

Modultitel / Abkürzung	Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit 2 (Mentorat) / LSA2
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>90 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit» – Lehrtätigkeit in einem Bachelor-Modul (LSA2) haben Studierende die Möglichkeit, Erfahrung bei der Lehrtätigkeit in einem Bachelor-Modul zu sammeln. Sie übernehmen dabei fachliche Inputs in der Lehrveranstaltung und unterstützen die für das Modul verantwortliche Person des Bachelor-Moduls bei dessen Durchführung. Die:Der Modulverantwortliche des Bachelor-Moduls ist gleichzeitig Mentor:in. Die Studierenden erhalten so einen vielseitigen Einblick in die Hochschullehre und können ihr Fach- und Methodenwissen im gewählten Themenfeld vertiefen.</p> <p>Details (Bewerbungsprozess, inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) sind der separaten Ausschreibung zu entnehmen. Die Module «Lehrerfahrung in Sozialer Arbeit», «Forschungserfahrung in Sozialer Arbeit» und «Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit» können im Umfang von zusammen maximal 9 ECTS-Credits besucht werden.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Idealerweise inhaltliche Expertise (z.B. aus dem Bachelorstudium, Berufserfahrung)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Katja Girschik, katja.girschik@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erbringen der Leistungen gemäss den mit der:dem Mentor:in vereinbarten terminlichen und inhaltlichen Vorgaben - Aktive Teilnahme an Reflexions- und Feedbackgesprächen mit der:dem Mentor:in <p>8. Schriftlicher Reflexionsbericht (Abgabe Ende KW 26)</p> <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung	Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / FSA
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit» haben Studierende die Möglichkeit, sich über die Dauer von maximal 6 Monaten an einem aktuellen Forschungsprojekt des Departements Soziale Arbeit als studentische:r Projektmitarbeiter:in zu beteiligen. Sie werden dabei von Mitarbeitenden mit ausgewiesener Forschungserfahrung (Mentor:in) aus einem der vier Institute der ZHAW Soziale Arbeit begleitet. Die Studierenden erwerben und erweitern Kompetenzen in spezifischen Projektphasen (z. B. Datenerhebung, Datenanalyse, Publikation) der qualitativen oder quantitativen Forschung. Mögliche Aufgaben im Rahmen des Mentorats können z. B. sein: Unterstützung beim Feldzugang, Literaturrecherche, Mitarbeit bei der Erstellung des Datenerhebungsinstruments und bei der Datenerhebung, Datenaufbereitung und -kontrolle, Mitarbeit bei der Datenauswertung und -interpretation, Beteiligung an Publikationen oder Präsentationen.</p> <p>Das Mentorat folgt nicht zwingend der regulären Semesterstruktur und wird jeweils separat ausgeschrieben. Mit der Ausschreibung werden die Details (inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) kommuniziert. Die Module «Lehrerfahrung in Sozialer Arbeit», «Forschungserfahrung in Sozialer Arbeit» und «Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit» können im Umfang von zusammen maximal 9 ECTS-Credits besucht werden.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Michele Wang-Pizzera, michele.wangpizzera@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erbringen der Leistungen gemäss den mit der/dem Mentor:in vereinbarten terminlichen und inhaltlichen Vorgaben 2. Aktive Teilnahme an Reflexions- und Feedbackgesprächen mit der/dem Mentor:in <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung	Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit (Mentorat) / HSA
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit» haben Studierende die Möglichkeit, sich über die Dauer von maximal 6 Monaten an Hochschultätigkeiten des Departements Soziale Arbeit als studentische:r Mitarbeiter:in zu beteiligen. Das Aufgabenspektrum ist vielfältig, wobei sich verschiedene Möglichkeiten anbieten, die miteinander kombiniert werden können:</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Engagement in einem Forschungsprojekt und in der Lehre, 4. Mitwirkung in einem Praxisentwicklungsprojekt, 5. Mitwirkung bei einem Dienstleistungsauftrag, 6. Mitarbeit bei einer Publikation und/oder einem Kongressbeitrag 7. Mitgestaltung eines Weiterbildungsangebots 8. Mitwirkung bei curricularen Entwicklungsprojekten und Third-Space-Tätigkeiten 9. Etc. <p>Sie werden dabei von Mitarbeitenden des Departements Soziale Arbeit begleitet.</p> <p>Das Mentorat folgt nicht zwingend der regulären Semesterstruktur und wird jeweils separat ausgeschrieben. Mit der Ausschreibung werden die Details (inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) kommuniziert. Die Module «Lehrerfahrung in Sozialer Arbeit», «Forschungserfahrung in Sozialer Arbeit» und «Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit» können im Umfang von zusammen maximal 9 ECTS-Credits besucht werden.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Michele Wang-Pizzera, michele.wangpizzera@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 10. Erbringen der Leistungen gemäss den mit der/dem Mentor:in vereinbarten terminlichen und inhaltlichen Vorgaben 11. Aktive Teilnahme an Reflexions- und Feedbackgesprächen mit der/dem Mentor:in <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i></p> <p>Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung	Mentorat Social Entrepreneurship / SEP
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	<p>Die ZHAW versteht sich als Entrepreneurial University: Sie ermöglicht den Studierenden, ihre unternehmerischen Fähigkeiten und Denkweisen zu entwickeln, sie schafft Experimentierräume und befähigt sie, eigene Projektideen mit positiver sozialer und/oder kultureller Wirkung zu realisieren.</p> <p>Im Rahmen des Angebots «Mentorat Social Entrepreneurship» haben Studierende die Möglichkeit, an Programmen und Initiativen der ZHAW teilzunehmen (z. B. Summer Schools, Innovation Challenges) oder bei interdisziplinären Projekten mitzuwirken und die Perspektive der Sozialen Arbeit einzubringen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, eigene Projektideen gezielt zu verfolgen und dabei durch eine Projektbegleitung und fachliche Beratung professionell unterstützt zu werden.</p> <p>Das Mentorat folgt nicht zwingend der regulären Semesterstruktur. Eine Durchführung wird bei entsprechender Projektidee individuell ausgehandelt oder separat ausgeschrieben. Details wie die inhaltliche Ausgestaltung und die terminlichen Rahmenbedingungen werden individuell vereinbart.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Michele Wang-Pizzera, michele.wangpizzera@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 12. M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung 13. M4: Fähigkeit zur Intervention 14. M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 15. Erbringen der Leistungen gemäss den mit der/dem Mentor:in vereinbarten terminlichen und inhaltlichen Vorgaben und/oder den Vorgaben durch das Programm/die Initiative 16. Aktive Teilnahme an Reflexions- und Feedbackgesprächen mit der/dem Mentor:in <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung	Inter- und transdisziplinäre Erfahrung / ITE
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch und/oder Englisch
Workload	<i>Insgesamt 90 Stunden</i>
Inhalt	<p>Das Modul ermöglicht, sich auf verschiedene Art und Weise im Themenkomplex Inter- und Transdisziplinarität zu vertiefen, Lösungen für gesellschaftliche Themen, Problem- und Fragestellungen mehrperspektivisch zu analysieren und zu bearbeiten und das eigene disziplinäre Denken und Handeln zu reflektieren. Die Studierenden lernen in hochschulübergreifenden, (inter-)nationalen sowie inter- und/oder transdisziplinären Settings zu agieren und verschiedene methodische und theoretische Perspektiven einzunehmen. Die konkreten Inhalte haben Aktualitätsbezug und variieren dementsprechend.</p> <p>Die bearbeiteten Themen unterscheiden sich vom Mastercurriculum der Sozialen Arbeit und ermöglichen, dieses mit fächerübergreifenden Inhalten zu erweitern.</p> <p>Die inter- und transdisziplinäre Erfahrung folgt nicht zwingend der regulären Semesterstruktur und wird jeweils separat ausgeschrieben. Mit der Ausschreibung werden die Details (inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) kommuniziert. Eine Ausschreibung findet nur bei einem vorhandenen und passenden Angebot statt. Trifft dies nicht zu, wird das Modul nicht ausgeschrieben.</p> <p>Das Modul ITE kann während des gesamten Studiums maximal zweimal belegt werden.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Michele Wang-Pizzera, michele.wangpizzera@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M4: Fähigkeit zur Intervention <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <p>17.S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung 18.S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation 19.S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion</p>
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus verschiedenen Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppen- oder Einzelnachweis (mündlich und/oder schriftlich), ggf. ergänzt durch Präsenzpflcht <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung	Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit entwickeln und verfassen / MTA
Art des Modules	Master-Thesis-Modul, Pflichtmodul
ECTS	15 ECTS-Credits
Sprache	Deutsch
Workload	450 Stunden
Inhalt	Die Master-Thesis stellt den Abschluss des Masterstudiums dar. Im Rahmen des Master-Thesis-Moduls erarbeiten die Studierenden in einem oder zwei Semestern eine Thesis zu einem individuell relevanten Thema. Die Master-Thesis leistet ausserdem einen Beitrag zu Forschung und Theorie und/oder zur wissens- und empiriebasierten Praxisentwicklung im Bereich Soziale Arbeit. Der Fragestellung im Rahmen der Master-Thesis kann empirisch (quantitativ oder qualitativ), theoretisch oder als Projektarbeit nachgegangen werden. Die Master-Thesis wird einerseits fachlich-inhaltlich von einer Begleitperson betreut und andererseits in Bezug auf den Schreibprozess mit konkreten Angeboten des Moduls (Begleitveranstaltungen) unterstützt. Die Begleitveranstaltungen umfassen Themen wie Disposition, wissenschaftliches Arbeiten, Selbstorganisation und Schreibblockaden sowie Auswahl und Reflexion von Methoden und Theorien. Nach Abgabe der Arbeit erstellen die Begleitperson und ein:e Zweitgutachter:in je ein Gutachten.
Erforderliche Vorkenntnisse	Bestehen von Modulen im Umfang von 30 ECTS-Credits im Rahmen des Masterstudiums Soziale Arbeit
Verantwortliche Ansprechpersonen	Manuela Käppeli, manuela.kaeppli@zhaw.ch Daniela Reimer, daniela.reimer@zhaw.ch Rahel Bühler, rahel.buehler@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten - M3: Fähigkeit zur Analyse - M4: Fähigkeit zur Intervention - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	Zwei Leistungsnachweise, bestehend aus <ul style="list-style-type: none"> - Disposition (Einzelarbeit, schriftlich): Abgabe für Start Frühlingsemester KW 08 Abgabe für Start Herbstsemester KW 39 - Master-Thesis (Einzelarbeit, schriftlich): Abgabe im Frühlingsemester KW 25 Abgabe im Herbstsemester KW 03 <i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Disposition: bestanden/nicht bestanden Master-Thesis: Note

Literatur	<p>Becker, H.S. (2000). <i>Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften</i>. Frankfurt am Main: Campus Studium.</p> <p>Ulmi, M.; Bürki, G.; Verhein, A. & Marti, M. (2017). <i>Textdiagnose und Schreibberatung</i> (2. Aufl.). Berlin & Toront: Verlag Barbara Budrich.</p>
-----------	---

Modultitel / Abkürzung	Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit verteidigen / MTB
Art des Modules	Master-Thesis-Modul, Pflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	Im Rahmen der Master-Thesis-Verteidigung präsentieren die Studierenden die Ergebnisse ihrer Thesis und diskutieren diese kritisch in der anschliessenden Fachdiskussion mit den beiden Gutachtenden. Anlässlich einer Begleitveranstaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, die Verteidigung der Master-Thesis vorzubereiten und einzuüben.
Erforderliche Vorkenntnisse	Erfolgreiches Bestehen des Moduls MTA
Verantwortliche Ansprechpersonen	Manuela Käppeli, manuela.kaeppli@zhaw.ch Daniela Reimer, daniela.reimer@zhaw.ch Rahel Bühler, rahel.buehler@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis in Form einer Verteidigung der Master-Thesis, jeweils Donnerstag oder Freitag (Einzelarbeit, mündlich): im Frühlingsemester KW 28, im Herbstsemester KW 06 <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Becker, H.S. (2000). Die Kunst des professionellen Schreibens. <i>Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften</i> . Frankfurt am Main: Campus Studium. Ulmi, M.; Bürki, G.; Verhein, A. & Marti, M. (2017). <i>Textdiagnose und Schreibberatung</i> (2. Aufl.). Berlin & Toront: Verlag Barbara Budrich.

Module Frühlingssemester

Modultitel / Abkürzung	Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung / DPW
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung knüpft an den Fachdiskurs zur Wissensproduktion und -konsumption an. Das Modul fokussiert speziell auf die Praxis- und Wissensentwicklung im Rahmen von Projekten, um nachhaltige und zukunftsweisende Antworten auf soziale Fragestellungen und Probleme zu gewinnen. Neben der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit in Projekten steht insbesondere auch der Einbezug von Adressat:innen der Sozialen Arbeit (User Involvement) nach dialogisch-kooperativen Prinzipien im Fokus. Zudem bilden die systematische und reflektierte Integration sowie die Transformation vielfältiger theoretischer und empirischer Wissensbestände und das Thema Wissensmanagement und -sicherung zentrale Aspekte. Als konkrete Orientierungshilfe für eine zielführende Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Projekten zu sozialen Themen werden ausgewählte Projektprozessmodelle aus unterschiedlichen disziplinären Bereichen kritisch reflektiert und miteinander verglichen. Besonders im Fokus steht dabei das an der ZHAW Soziale Arbeit entwickelte Projektprozessmodell PROXI zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung in der Sozialen Arbeit.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden Ist Voraussetzung für das Modul Werkraum Projekte (WRP)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Tobias Nägeli, tobias.naegeli@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M4: Fähigkeit zur Intervention in der Sozialen Arbeit <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus drei schriftlichen Teilleistungsnachweisen, die zwischen den Modultagen im Rahmen des bSS als Einzelarbeit verfasst werden <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Dewe, B. & Otto, H.-U. (2012). Reflexive Sozialpädagogik. Grundstrukturen eines neuen Typs dienstleistungsorientierten Professionshandelns. In W. Thole (Hrsg.), <i>Grundriss Soziale Arbeit</i> . (S. 197-217). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Forrer Kasteel, E., Hess, J., Riedi, A. M. & Werner, K. (2015). Hochschule und Praxis stärker verbinden. PROXI – Ein Modell zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung. *SozialAktuell* (9), 34-35. Verfügbar unter: <https://pd.zhaw.ch/publikation/upload/209255.pdf>
- Herzka, H. S. (1999). Das dialogische Paradigma und seine Anwendung. In H. S. Herzka, W. Reukauf & H. Wintsch (Hrsg.), *Dialogik in Psychologie und Medizin* (S. 246-262). Basel: Schwabe und Co. Verlag
- Hess, J., Werner, K., Forrer Kasteel, E. (2021). Dialog in Projekten. *Soziale Arbeit* 70(4), 122-129. Verfügbar unter: <https://digitalcollection.zhaw.ch/handle/11475/23111>
- Mullen, E. J., Bellamy, J. L. & Bledsoe, S. E. (2007). *Evidenzbasierte Praxis in der Sozialen Arbeit. Nutzung von Forschung in der Praxis.* (S. 10-25). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Modultitel / Abkürzung	Sozialarbeitsforschung: Ansätze, Methoden und Anwendung / SAF
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 52 Stunden</i> <i>Selbststudium: 218 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Rahmen des Moduls eignen sich die Studierenden Kenntnisse zu qualitativen und quantitativen Forschungszugängen in der Sozialarbeitsforschung an.</p> <p>Sie setzen sich in einem <i>ersten Teil</i> mit den Charakteristika von Forschung in der Sozialen Arbeit sowie mit einer (ZHAW)-Studie auseinander, deren Material idealerweise sowohl im qualitativen wie auch im quantitativen Teil des Moduls eingesetzt wird.</p> <p>In einem <i>zweiten Teil</i> stehen Untersuchungsabläufe und -designs sowie Auswertungsmethoden bei qualitativen Zugängen im Zentrum. Der Forschungsablauf mit seinen wichtigen Themen (z.B. Fragestellung, Feldzugang, Sampling, Erhebungsmethoden, Datenaufbereitung, Datenauswertung, forschungsethische Fragen) wird einführend kurz dargestellt. Der Fokus liegt in diesem Teil aber auf der Datenanalyse. Die Studierenden lernen verschiedene Auswertungsmethoden kennen und werten in Übungssequenzen bestehendes Interviewmaterial mit der Grounded Theory Methodologie sowie der qualitativen Inhaltsanalyse, teilweise unterstützt durch die Software MAXqda, aus.</p> <p>In einem <i>dritten Teil</i> stehen quantitative Forschungszugänge im Zentrum (grundlegende Begriffe, Stichproben, Hypothesen). Die Studierenden erlernen insbesondere Grundlagen eines Statistikprogramms und wenden diese an einem konkreten Datensatz an, indem sie deskriptive, explorative und multivariate statistische Analysen vornehmen. Zudem erwerben Sie grundlegende Kenntnisse der Konstruktion eines standardisierten Fragebogens.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jeder Zeit im Studium belegt werden Ist Voraussetzung für das Modul Werkraum Forschung (WRF)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Sigrid Haunberger, sigrid.haunberger@zhaw.ch Sylvie Johner-Kobi, sylvie.johner-kobi@zhaw.ch
Kompetenzen	<p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <p>Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Drei Leistungsnachweise:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsnachweis während des Moduls im qualitativen Teil: Einzelarbeit, Abgabe der Ergebnisse der Datenanalyse mittels Grounded Theory Methodologie sowie qualitativer Inhaltsanalyse (25% der Note) - Leistungsnachweis während des Moduls im quantitativen Teil: Einzelarbeit, Abgabe einer Datenanalyse (25% der Note) - Leistungsnachweis: schriftliche Online-Prüfung am letzten Modultag, d.h. im Herbstsemester am Freitagmorgen in KW 2 und im Frühlingssemester am Donnerstagnachmittag in KW 24 (50% der Note) <p><i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Note</p>

Literatur	<p><i>Forschung in der Sozialen Arbeit:</i></p> <p>Baier, F., Keller, S., Koch M. & Wigger, A. (2015). Die schweizerische Forschungslandschaft in der Sozialen Arbeit. In A. M. Riedi, M. Zwilling, M. Meier Kressig, P. Benz Bartoletta & D. Aebi Zindel (Hrsg.), <i>Handbuch Sozialwesen Schweiz</i> (2., Aufl., S. 425-434). Bern: Haupt.</p> <p><i>Qualitative Forschungszugänge:</i></p> <p>Bock, K. & Miethe, I. (2018). Qualitative Forschung. In H.-U. Otto, H. Thiersch, R. Treptow & H. Ziegler (Hrsg.), <i>Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik</i> (S. 1255-1266). Mün-chen: Ernst Reinhardt Verlag. Verfügbar unter: https://content-select.com/media/moz_viewer/5a96974d-1938-4ef5-956c-376cb0dd2d03/language.de</p> <p>Strübing, J. (2018). <i>Qualitative Sozialforschung: Eine komprimierte Einführung</i> (2., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Oldenbourg: De Gruyter.</p> <p><i>Quantitative Forschungszugänge:</i></p> <p>Baur, N. & Blasius, J. (2022). <i>Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung</i> (3. Aufl). Wiesbaden: Springer VS. https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-37985-8</p> <p>Blanz, M. (2015). <i>Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Grundlagen und Anwendungen</i>. Verlag W. Kohlhammer. Verfügbar unter: https://content-select.com/de/portal/media/view/56cee37c-8fc4-4505-9475-1dd5b0dd2d03?forceauth=1</p>
-----------	---

Modultitel / Abkürzung	Organisationsentwicklung und soziale Innovation / OSI
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	6 ECTS-Credits (Workload: 180 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 36 Stunden</i> <i>Selbststudium: 144 Stunden</i>
Inhalt	Fachpersonen der Sozialen Arbeit handeln immer im Kontext von Organisationen, die bestimmte Ziele und Zwecke zur Bearbeitung sozialer Probleme verfolgen. Das Modul geht von einem Verständnis von Organisationen als Kooperationsarenen aus, die in Wechselwirkung zu politisch-rechtlichen, rechtlichen, ökonomischen, gesellschaftlichen, ökologischen und technologischen Umwelten stehen und sich so stetig verändern. Um diese gesellschaftlichen Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten und soziale Innovationen zu fördern, sind organisationale Strategien, Strukturen und Kulturen immer wieder zu überdenken und gemäss neuen Umwelтанforderungen weiterzuentwickeln. Die Studierenden eignen sich im Modul theoretisch fundiertes Handlungswissen über die Entwicklung von Organisationen und die Ermöglichung von Innovation an. Zudem werden sie befähigt, Methoden und Modelle der Strategiearbeit direkt in einem Live Case anzuwenden und so einem Praxispartner Gestaltungsvorschläge zu unterbreiten. So werden sie motiviert, gegenwärtige und zukünftige Organisations- und Umweltentwicklungen selbst zu erkennen und zu antizipieren. Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über einen Kompass, um umsichtig in Organisationen zu navigieren, zielgerichtet an deren Mitgestaltung zu partizipieren sowie soziale Probleme mittels innovativer Dienstleistungen zu bearbeiten. Die fachlichen Grundlagen werden in konkreten Fallbearbeitungen angewandt und reflektiert.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Esther Thahabi, esther.thahabi@zhaw.ch Sergio Gemperle, sergio.gemperle@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <i>Methodenkompetenzen:</i> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M4: Fähigkeit zur Intervention in der Sozialen Arbeit - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration in der Sozialen Arbeit - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit - S3: Fähigkeit zur Konfliktbearbeitung in der Sozialen Arbeit - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus zwei Teilen. Die Modulverantwortliche kommuniziert frühzeitig über die Art der Durchführung: 1. Vorbereitungsauftrag und mündliche Präsentation während des Semesters (20%); an bestimmten Modultagen (mehrere Daten)

	<p>2. Fallstudienbearbeitung in Form eines Live Cases während des Semesters mit Präsentation einer ersten Idee im Modul, mit Abschlussbericht (Abgabe Freitag, KW 25) sowie Schlusspräsentation bei Organisation (80%)</p> <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i></p> <p>Note</p>
Literatur	<p>Christensen, C.M. (2016). <i>The Innovator's Dilemma</i>. Boston: Harvard Business Review Press.</p> <p>Grossmann, R., Bauer, G. & Scala, K. (2015). <i>Einführung in die systemische Organisationsentwicklung</i>. Heidelberg: Carl Auer Verlag.</p> <p>Grünig, R., Kühn, R., Morschett, D. (2022). <i>Strategieplanungsprozess. Strategische Analysen, Ziele, Optionen und Projekte</i> (3. Aufl.). Bern: Haupt.</p> <p>Nagel, R. (2014). <i>Lust auf Strategie: Workbook zur systemischen Strategieentwicklung</i>. Stuttgart: Schäffer-Pöschel.</p> <p>Nagel, R. & Wimmer, R. (2014). <i>Systemische Strategieentwicklung : Modelle und Instrumente für Berater und Entscheider</i> (6. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Osterwalder, A., Pigneur, Y. (2010). <i>Business Model Generation. Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer</i>. Frankfurt/New York: Campus.</p> <p>Parpan-Blaser, A. (2011). <i>Innovation in der Sozialen Arbeit. Zur theoretischen und empirischen Grundlegung eines Konzepts</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Sander, G., Bauer, E. (2011). <i>Strategieentwicklung kurz und klar</i> (2. Aufl.). Bern: Haupt.</p> <p>Schreyögg, G., Geiger, D. (2016). <i>Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien</i> (6. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.</p>

Modultitel / Abkürzung	Konzeptentwicklung und Agenda-Setting / KAS
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Die Studierenden lernen fachliche Konzepte und Lösungen für gesellschaftliche und sozialpolitische Herausforderungen zu entwickeln. Sie eignen sich Methoden und Instrumente an, um diese zielgruppengerecht zu kommunizieren – und somit aktuelle Themen, Trends und Diskurse der Sozialen Arbeit mitzuprägen. Über traditionelle Ansätze hinaus erhalten sie Einblicke in Vorgehensweisen aus dem Design und der Produktentwicklung. Die Studierenden entwickeln einen «Prototyp» für die Kommunikation zuhanden von Klient:innen, Politik, Verwaltung, Geldgeber:innen und Medien. Dabei werden nützliche Erfahrungen und praktische Tools für das Schreiben, Visualisieren und Darstellen vermittelt, um bei Fundraising-, Lobbying- und Networking-Aktivitäten zu überzeugen und gute Ideen umsetzen zu können.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Konstantin Kehl, konstantin.kehl@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M4: Fähigkeit zur Intervention in der Sozialen Arbeit - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration in der Sozialen Arbeit - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus einem schriftlichen Projektkonzept und einer Abschlusspräsentation durch Arbeitsgruppen während der letzten Sitzung <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)
Literatur	Brown, T. (2009). <i>Change by Design: How Design Thinking Transforms Organizations and Inspires Innovation</i> . New York: HarperBusiness. Eurich, J., Glatz-Schmallegger, M. & Parpan-Blaser, A. (2018). <i>Gestaltung von Innovationen in Organisationen des Sozialwesens</i> . Wiesbaden: Springer VS.

Kehl, K., & Kindler, T. (2024). Sozialarbeitende als Policy Entrepreneurs. In M. Hüttemann, & A. Parpan-Blaser (Hrsg.), *Innovative Soziale Arbeit: Grundlagen, Praxisfelder und Methoden* (S. 67–79). Kohlhammer.

Lewrick, M., Link, P., Leifer, L., & Langensand, N. (Hrsg.). (2018). *Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren* (2., überarbeitete Auflage). Verlag Franz Vahlen GmbH.

Weible, C. M. & Sabatier, P. A. (2017). *Theories of the Policy Process*, (4th Ed.). New York: Routledge.

Modultitel / Abkürzung	Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung / WRP
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 20 Stunden</i> <i>Selbststudium: 250 Stunden</i>
Inhalt	Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, allein oder in kleinen Gruppen im Rahmen eines Projekts eine selbst gewählte Frage- bzw. Problemstellung mit Bezug zur Sozialen Arbeit zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Antworten bzw. Lösungsansätze für eine aktuelle Fragestellung oder ein Problem aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Das Projekt wird im Auftrag einer Organisation aus der Berufs- oder Hochschulpraxis der Sozialen Arbeit in der Schweiz oder im Ausland durchgeführt. Der Prozess der Projektakquise, -planung, -umsetzung, -evaluation, -präsentation und -reflexion wird durch die Studierenden selbstständig gestaltet, sie werden aber durch Expert:innen aus Hochschule und Berufspraxis begleitet. Neben der Projektdurchführung bildet die Projektreflexion mit anderen Studierenden sowie Vertretenden aus der Berufspraxis und der Hochschule einen zentralen Aspekt. Für die Projektbearbeitung können die Studierenden ein selbst gewähltes Projektablaufmodell und entsprechende Instrumente anwenden oder sich auf das an der ZHAW entwickelte Projektprozessmodell PROXI zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung in der Sozialen Arbeit abstützen.
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch des Moduls Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung (DPW)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Karin Werner, karin.werner@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration in der Sozialen Arbeit <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen: <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Projektergebnisse (Herbstsemester: Freitag ganzer Tag, KW 03; Frühlingssemester: Donnerstag ganzer Tag, KW 23) - Schriftlicher Reflexionsbericht (Abgabe im Herbstsemester Donnerstag KW 03; Abgabe im Frühlingssemester Mittwoch KW 23). Bei einer Beurteilung des Reflexionsberichts mit Note 3.5 bis 3.99 kann eine Nachbesserung erbracht werden. Trifft dies zu, wird die Person im Folgesemester erneut ins Modul eingeschrieben. Es gelten folgende Abgabefristen für den überarbeiteten

	<p>Reflexionsbericht: Donnerstag KW 03 für das Herbstsemester; Mittwoch KW 23 für das Frühlingssemester. Eine Abgabe vor der Frist ist möglich. Eine erfolgreiche Nachbesserung wird maximal mit der Note 4.0 bewertet. Die Nachbesserung gilt als zweiter Versuch. Bei einer Beurteilung unter Note 3.5 ist das Modul mit einem neuen Projekt zu wiederholen. Dies gilt als zweiter Versuch. Eine Nachbesserung ist hier nicht möglich.</p> <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note</p>
Literatur	<p>Andler, N. (2015). <i>Tools für Projektmanagement, Workshops und Consulting. Kompendium der wichtigsten Techniken und Methoden</i>. Erlangen: Publics Publishing.</p> <p>Hess, J. & Werner, K. (2019). <i>Konzept Werkraum Projekte</i>. ZHAW Soziale Arbeit: Unveröffentlichtes Dokument.</p> <p>Werner, K. & Hess, J. (2017). <i>Prozessmodell PROXI – Leitfaden zur Projektgestaltung in der Sozialen Arbeit</i>. Winterthur: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Verfügbar unter: https://doi.org/10.21256/zhaw-1229</p>

Modultitel / Abkürzung	Werkraum Forschung: Kooperative Anwendungsforschung / WRF
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 246 Stunden</i>
Inhalt	In diesem Modul werden die Studierenden allein oder in Zweiergruppen an empirischen Projekten arbeiten und darüber die Praxis des Forschens kennenlernen. Diese Projekte können sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur sein. In der Regel werden die Daten selbst erhoben, wobei hier u.a. Zugänge aus dem eigenen Berufsfeld der Studierenden genutzt werden können (Primärdatenanalyse). In besonderen Fällen kann auch auf Daten (u.a. Interviewtranskripte, Befragungsdatensätze) von Forschungsprojekten zurückgegriffen werden, die im Departement für Soziale Arbeit in der Vergangenheit erhoben wurden (Sekundärdatenanalyse). In einem ersten Schritt wird im Modul eine geeignete Forschungsfrage formuliert. Hieran schliesst sich die Identifikation einer für die Untersuchung der Fragestellung geeigneten Methode sowie die Planung des Untersuchungsdesigns an. Der dritte Schritt umfasst die Datenerhebung bzw. die Datenauswertung. Die Ergebnisse der Datenauswertung werden abschliessend präsentiert. Bei diesem letzten Schritt soll es zudem darum gehen, die Ergebnisse mit Blick auf die Verwertbarkeit in der Berufspraxis der Sozialen Arbeit zu reflektieren. Die Studierenden werden über den gesamten Prozess hinweg in unterschiedlichen Settings (in der ganzen Gruppe, projektbezogen bzw. individuell) begleitet und gecoacht.
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch des Moduls Sozialarbeitsforschung (SAF)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Dirk Baier, dirk.baier@zhaw.ch Eva Mey, eva.mey@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Sozialen Arbeit - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen: <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation des erarbeiteten Forschungsprojektes in der letzten Präsenzveranstaltung - Schriftliche Arbeit (10-15 Seiten), Abgabe zwei Wochen nach der letzten Präsenzveranstaltung <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Döring, N., Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.

	Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2014). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (4. Aufl.). München: Oldenbourg Verlag.
--	---

Modultitel / Abkürzung	Werkraum Interventionen: fallbezogen Verstehen, Entscheiden und Handeln / WRI
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 40 Stunden</i> <i>Selbststudium: 230 Stunden</i>
Inhalt	Wenn Fachpersonen mit ihrem eigenen Wissen und Können an Grenzen stossen, wenn Adressat:innen und Klient:innen in Interventionen keine Hilfe erfahren, wenn Organisationen oder Sozialräume nicht das bieten können, für das sie einstehen sollten, dann braucht es neue fachliche Perspektiven, problemadäquate Lösungswege und entscheidende Überzeugungskraft. Solche vielschichtigen Anforderungen zu antizipieren und in komplexen Fallverläufen bedeutungsvolle Unterschiede auszumachen, ist eine zunehmend benötigte Kompetenz in Sozialer Arbeit. Diese fusst zum einen auf einer wissenschaftsbasierten und kontextbezogenen Analyse, um Fälle dialogisch zu erschliessen und differenziert zu verstehen. Zum anderen braucht es Übung, um in interdisziplinären und erfahrungssensiblen Interventionssettings den Überblick zu behalten und verantwortungsvolle Entscheidungen nicht nur umsichtig zu treffen, sondern auch vielseitig vermittelbar zu machen. Eine solche fachlich qualifizierte und professionell verantwortete Praxis Sozialer Arbeit gestaltet sich diskursiv und tatkräftig, um bei erschwerten Kooperationen, festgefahrenen Routinen und chronifizierten Problemlagen neue Auswege eröffnen zu können.
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch des Moduls Theorien und Methoden im Dialog (TMD)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Tim Tausendfreund, tim.tausendfreund@zhaw.ch Miryam Eser Davolio, mirjam.eserdavolio@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <i>Methodenkompetenzen:</i> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit - S3: Fähigkeit zur Konfliktbearbeitung in der Sozialen Arbeit - S4: Fähigkeit zum Umgang mit Diversität und Heterogenität in der Sozialen Arbeit - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Zwei Leistungsnachweise,: 1. <i>Schriftlich:</i> Verfassen von mind. drei Fallanalysen (max. 5'000 Zeichen inkl. Leerschläge) mit Auswahl und definitiver Abgabe einer der Fallanalysen zur Beurteilung in KW 23. 2. <i>Mündlich:</i> 30-minütige mündliche Prüfung im Gruppensetting (i. d. R. vier bis fünf Studierende) in Form einer Fallbesprechung am letzten Modultag in KW 24. In KW 21 wird der Grundlagenteil der Fallschilderung bekannt gegeben. In KW 24 erhalten die Studierenden den zweiten Teil der Fallschilderung zur aktuellen Situation. Anschliessend wird in 60 Min. je einzeln die analytische

	<p>Grundlage für die Besprechung erarbeitet und zur Bewertung miteingereicht.</p> <p><i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i></p> <p>Note</p>
Literatur	<p>Nadai, E. (2024). „Zum Glück muss nicht ich entscheiden“. Praktiken der Responsibilisierung in der Sozialen Arbeit. In C. Heite, V. Magyar-Haas & C. Schär (Hrsg.), <i>Responsibilisierung</i>, S. 83–100. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-42456-5_5</p> <p>Rüegger, C., Becker-Lenz, R. & Gautschi, J. (2019). Zur Nutzung verschiedener Wissensformen in der Praxis Sozialer Arbeit. Erkenntnisse aus einer empirischen Analyse. In L. Hollenstein und R. Kunz (Hrsg.), <i>Kasuistik in der Sozialen Arbeit</i>, S. 53–71. Opladen: Barbara Budrich. https://irf.fhnw.ch/handle/11654/29946</p> <p>Tausendfreund, T. & Knot-Dickscheit, J. (2023). <i>Hilfen für Familien mit multiplen und chronischen Problemen im Kinderschutz. Band 5: Besondere Fallgruppen und Psychohygiene</i>. München: Deutsches Jugendinstitut. https://doi.org/10.36189/DJI202344</p>

Modultitel / Abkürzung	Werkraum Forschung 2: Kooperative Anwendungsforschung / WRF2
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 246 Stunden</i>
Inhalt	In diesem Modul werden die Studierenden allein oder in Zweiergruppen an empirischen Projekten arbeiten und darüber die Praxis des Forschens kennenlernen. Diese Projekte können sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur sein. In der Regel werden die Daten selbst erhoben, wobei hier u.a. Zugänge aus dem eigenen Berufsfeld der Studierenden genutzt werden können (Primärdatenanalyse). In besonderen Fällen kann auch auf Daten (u.a. Interviewtranskripte, Befragungsdatensätze) von Forschungsprojekten zurückgegriffen werden, die im Departement für Soziale Arbeit in der Vergangenheit erhoben wurden (Sekundärdatenanalyse). In einem ersten Schritt wird im Modul eine geeignete Forschungsfrage formuliert. Hieran schliesst sich die Identifikation einer für die Untersuchung der Fragestellung geeigneten Methode sowie die Planung des Untersuchungsdesigns an. Der dritte Schritt umfasst die Datenerhebung bzw. die Datenauswertung. Die Ergebnisse der Datenauswertung werden abschliessend präsentiert. Bei diesem letzten Schritt soll es zudem darum gehen, die Ergebnisse mit Blick auf die Verwertbarkeit in der Berufspraxis der Sozialen Arbeit zu reflektieren. Die Studierenden werden über den gesamten Prozess hinweg in unterschiedlichen Settings (in der ganzen Gruppe, projektbezogen bzw. individuell) begleitet und gecoacht.
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch der Module SAF und WRF. Dieses Modul richtet sich speziell an Personen, die an einem Forschungsprofil interessiert sind und daher ein zweites Forschungsprojekt durchführen möchten.
Verantwortliche Ansprechpersonen	Dirk Baier, dirk.baier@zhaw.ch Eva Mey, eva.mey@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Sozialen Arbeit - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen: <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation des erarbeiteten Forschungsprojektes in der letzten Präsenzveranstaltung - Schriftliche Arbeit (10-15 Seiten), Abgabe zwei Wochen nach der letzten Präsenzveranstaltung <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Döring, N., Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.

	Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2014). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (4. Aufl.). München: Oldenbourg Verlag.
--	---

Modultitel / Abkürzung	Transitionen im Lebenslauf / KJF2
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Modul wird der Fokus auf unterschiedliche Übergänge im Lebensverlauf gerichtet.</p> <p>Die Relevanz von Übergängen für die individuelle Biografie und ihre Bewältigung sind u.a. abhängig von der Lebenslage des Individuums. Im Modul steht deshalb die Frage im Zentrum, wie die Soziale Arbeit Transitionen begleiten kann und wodurch sich eine an den Bedürfnissen der Adressat:innen orientierte Übergangsbegleitung auszeichnet. Aufbauend auf die Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen und theoretischen Konzepten (z.B. Lebenslauf, Biografie, Transition) werden ausgewählte, biografisch bedeutsame Übergänge in der Kindheit, in der Jugend sowie im Erwachsenenalter vertieft behandelt. Thematisiert werden allgemeine Merkmale des Übergangs und insbesondere damit verbundene Herausforderungen für spezifische Adressat:innen (z. B. für junge Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe). Zudem werden Spannungsfelder sowie konkrete Konsequenzen für die Soziale Arbeit aufgezeigt. Bezugnehmend auf aktuelle Studien werden weiter methodologische, methodische und forschungsethische Aspekte in der Biografie- und Übergangsforschung diskutiert.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Renate Stohler, renate.stohler@zhaw.ch Samuel Keller, samuel.keller@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M3: Fähigkeit zur Analyse in der Sozialen Arbeit - M4: Fähigkeit zur Intervention in der Sozialen Arbeit - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S4: Fähigkeit zum Umgang mit Diversität und Heterogenität in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Schriftliche Einzelarbeit <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Gabriel, T. & Keller, S. (2015). Krisen und Transitionen im Lebenslauf. In A. M. Riedi, M. Zwilling, M. Meier Kressig, P. Benz Bartoletta & D. Aebi Zindel (Hrsg.), <i>Handbuch Sozialwesen Schweiz</i> (S. 47-59). Bern: Haupt.

- Griebel, W. & Niesel, R. (2020). *Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern* (6. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Rosenthal, G. (1995): *Erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Gestalt und Struktur biographischer Selbstbeschreibungen*. Frankfurt a. M.: Campus.
- Sievers, B., Thomas, S. & Zeller, M. (2015). *Jugendhilfe - und dann? Zur Gestaltung der Übergänge junger Erwachsener aus stationären Erziehungshilfen: Ein Arbeitsbuch*. Frankfurt a. M: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen.
- Stauber, B., Walther, A. & Settersten, R.A. (2022). *Doing Transitions in the Life Course. Processes and Practices*. Cham: Springer.
- Walther, A., Stauber, B., Rieger-Ladich, M. (Hrsg.) (2019). *Reflexive Übergangsforschung. Theoretische Grundlagen und methodologische Herausforderungen*. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Zeitschrift für Pädagogik (April 2022). *Doing Transitions – die Hervorbringung von Übergängen im Lebenslauf*. Weinheim: Beltz Juventa.

Modultitel / Abkürzung	Qualität sichern, Wirkungen sichtbar machen / SM2
Art des Moduls	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Die Beschäftigung mit Fragen der Qualität und Wirksamkeit sozialer Dienstleistungen ist aktueller denn je zuvor und hat handlungsfeldübergreifend an Bedeutung gewonnen. Sie weist auf einen kniffligen Punkt in der Sozialen Arbeit hin: die Kunst, das eigene Tun beobachten, beurteilen und verbessern zu können. Soziale Arbeit als Disziplin und Profession steht vor der Herausforderung, Antworten auf Fragen zu geben wie: Wie kann die Qualität von sozialen Dienstleistungen gesichert werden? Und wie hängt dies zusammen mit Strukturmerkmalen in der jeweiligen Organisation? Erzielen Interventionen der Sozialen Arbeit die gewünschten Wirkungen und wie können diese sichtbar gemacht werden? Das Modul vermittelt die Grundlagen, um Zusammenhänge und Unterschiede in beiden Themenfeldern, d. h. Qualität und Wirkung, verstehen zu können. An einem konkreten Modellfall, der das Semester begleitet, werden die Konstruktionsprinzipien von Qualitäts- und Wirkungsmodellen für die Soziale Arbeit nachvollzogen und die relevantesten Standards, Methoden und Untersuchungsdesigns vorgestellt. Die im Modul erworbenen Kompetenzen helfen den Studierenden, Wirkungs- und Qualitätsziele zu formulieren und sachkundig verschiedene Positionen in den Wirkungs- und Qualitätsdiskursen einzuordnen – einschliesslich ethischer Aspekte und kritischer Stimmen. Die Kenntnis von Wirkfaktoren und Effekten von konkreten Projekten in der Sozialen Arbeit runden das Modul ab.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Christian Liesen, christian.liesen@zhaw.ch Sigrid Haunberger, sigrid.haunberger@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M3: Fähigkeit zur Analyse in der Sozialen Arbeit - M4: Fähigkeit zur Intervention in der Sozialen Arbeit - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Der Leistungsnachweis besteht aus mehreren Teilen, die zwischen den Modultagen, im Rahmen des begleiteten Selbststudiums zu erledigen sind. Es handelt sich um eine schriftliche Konzeptarbeit, die als Einzelarbeit abgegeben wird. Die Studierenden bearbeiten die Themen Qualität und Wirkung anhand eines Modellfalls aus ihrer Praxis. <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note

Literatur	<p>Baumgartner, E. & Haunberger, S. (2024). <i>Wirkungsevaluationen in der Sozialen Arbeit. Ein Orientierungsbuch für die Praxis</i>. Bern: Haupt Verlag.</p> <p>Borrmann, S. & Thiessen, B. (Hrsg.). (2016). <i>Wirkungen Sozialer Arbeit. Potentiale und Grenzen der Evidenzbasierung für Profession und Disziplin</i>. Opladen: Barbara Budrich.</p> <p>Merchel, J. (2013). <i>Qualitätsmanagement in der sozialen Arbeit: eine Einführung</i> (4. aktualisierte Aufl.). Beltz Juventa.</p> <p>Müller-Kohlenberg, H. & Münstermann, K. (Hrsg.). (2000). <i>Qualität von Humandienstleistungen. Evaluation und Qualitätsmanagement in Sozialer Arbeit und Gesundheitswesen</i>. Opladen: Leske & Budrich.</p> <p>SEVAL (2016). <i>Evaluationsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft</i>. Verfügbar unter: https://www.seval.ch/app/uploads/2018/01/SEVAL-Standards-2016_d.pdf</p>
-----------	--

Modultitel / Abkürzung	Vulnerabilität im späteren Lebensverlauf / VGT2
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	In diesem Modul werden Fragestellungen im Zusammenhang mit dem späteren Lebensverlauf untersucht. Dazu gehören beispielsweise der Jobverlust im fortgeschrittenen Erwerbsalter, Altersarmut, der Nichtbezug von Ergänzungsleistungen oder das Altwerden für Menschen mit einem Migrationshintergrund. Zentral ist dabei das Konzept der «Vulnerabilität» sowie ein sogenannter Lebenslaufansatz. Gemäss diesem Ansatz werden Biographien und Lebensverläufe von Personen sowohl als Ressourcen aber auch als mögliche Risikofaktoren in gewissen Lebenssituationen verstanden. In diesem Zusammenhang wird in diesem Modul auch diskutiert, wie sich die Biographien der Menschen in westlichen Industriestaaten im Verlauf des 20. Jahrhunderts von stark standardisierten «Norm-Biographien» zu individualisierten und weitgehend unvorhersehbaren Lebensläufen entwickelten und welche Auswirkungen dies auf Vulnerabilität im späteren Lebensverlauf hat. Ziel des Moduls ist es einerseits, theoretische Grundlagen zum Thema Alter und Alter(n) zu vermitteln, und andererseits anhand von Fallbeispielen Verknüpfungen zwischen diesen theoretischen Grundlagen und den bisher im Studium erlernten Theorien und den gestreiften Disziplinen herzustellen. Die Soziale Arbeit soll somit im Kontext von sich ständig wandelnden, komplexen gesellschaftlichen und individuellen Dynamiken verstanden werden.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Rainer Gabriel, rainer.gabriel@zhaw.ch Kushtrim Adili, kushtrim.adili@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Sozialen Arbeit - M3: Fähigkeit zur Analyse in der Sozialen Arbeit - M4: Fähigkeit zur Intervention in der Sozialen Arbeit - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Leistungsnachweis bestehend aus mehreren Teilen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Während dem Semester: Vorbereitungsaufgaben für das Kontaktstudium auf Moodle, sowie Nachbearbeitungsaufträge bzw. Lernkontrollen im Anschluss an das Kontaktstudium (Einzelarbeit) 2. Die Gesamtnote besteht aus der resultierenden Gesamtpunktzahl dieser Vor- und Nachbereitungsaufträge

	<i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	<p>Mayer, K. U. & Diewald, M. (2007). Die Institutionalisierung von Lebensverläufen. In J. Brandstädter & U. Lindenberger (Hrsg.), <i>Entwicklungspsychologie der Lebensspanne</i> (S. 510–539).</p> <p>Pilgram, A. & Seifert, K. (2009). <i>Leben mit wenig Spielraum</i>. Zürich: Pro Senectute Schweiz.</p> <p>Settersten, R. A. & Angel, J. L. (2011). <i>Handbook of Sociology of Aging</i>. New York: Springer Science & Business Media.</p> <p>Spini, D., Bernardi, L. & Oris, M. (2017). Toward a life course framework for studying vulnerability. <i>Research in Human Development</i>, 14(1), 5–25.</p>

Modultitel / Abkürzung	Soziale Kontrolle und Strafen / DK2
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Das Modul Soziale Kontrolle und Strafen widmet sich der sozialen Kontrolle von abweichendem und kriminellem Verhalten auf institutioneller und gesamtgesellschaftlicher Ebene. Dabei werden zunächst grundlegende Theorien sozialer Kontrolle vermittelt. Weiterhin werden Grundzüge des schweizerischen Sanktionensystems dargelegt. Weitere Elemente des Moduls bestehen in einem internationalen Vergleich von Strafsystemen und Einstellungen in der Bevölkerung zum Strafen. Beschäftigt wird sich nicht zuletzt mit aktuellen politischen und medialen Strafdiskursen in der Schweiz, wobei auch Positionen der Sozialen Arbeit zum Themenfeld beleuchtet und diskutiert werden. Zentrales Ziel des Moduls besteht darin, Studierenden die Grundlagen zu vermitteln, um Strafdiskurse reflektieren und eine eigene Position zu diesen entwickeln zu können.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Patrik Manzoni, patrik.manzoni@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <i>Methodenkompetenzen:</i> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Sozialen Arbeit - M3: Fähigkeit zur Analyse in der Sozialen Arbeit - M4: Fähigkeit zur Intervention in der Sozialen Arbeit - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Drei Leistungsnachweise, bestehend aus zwei verbindlichen Vorbereitungsaufträgen («bestanden» / «nicht bestanden»; Nachbesserung möglich) und einer schriftlichen Einzelarbeit («benotet»; keine Nachbesserung möglich): 1. Vorbereitungsauftrag: Länderpräsentation (Einzel- oder Gruppenarbeit), Abgabe 2. Kontaktstudium 2. Vorbereitungsauftrag: Vorbereitung Streitgespräch (Einzelarbeit), Abgabe 3. oder 4. Kontaktstudium 3. Schriftliche Einzelarbeit, Abgabe eine Woche nach Modulende <i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Note

Literatur	<p>Kunz, K.-L. & Singelstein, T. (2016). <i>Kriminologie</i> (7. Aufl.). Stuttgart: Haupt.</p> <p>Menzel, B. & Wehrheim, J. (2010). <i>Soziologie Sozialer Kontrolle</i>. In: Kneer G., Schroer M. (Hrsg.), <i>Handbuch Die Soziologien</i> (S. 509-524). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Singelstein, T. & Stolle, P. (2008). <i>Die Sicherheitsgesellschaft. Soziale Kontrolle im 21. Jahrhundert</i> (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Van Kesteren, J. (2009). Public Attitudes and Sentencing Policies Across the World. <i>European Journal on Criminal Policy and Research</i>, Vol.15, Issue 1–2, pp 25–46.</p>
-----------	---

Modultitel / Abkürzung	English for Social Work / ESW
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Englisch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	In a relaxed atmosphere we practice and develop our English skills using authentic texts like videos, podcasts, articles and academic papers from English-speaking countries. We'll discuss key social work topics in those countries, and compare them with our experiences in Switzerland. Vocabulary is chosen from the texts by the students themselves, and practised with fun exercises. For the presentation series, students are given the freedom to explore a topic which interests them. Masters students must also undertake a longer analysis and personal response to a research article in the field of social work. The average level is B2-C1, but students from B1 to native speakers have enjoyed this class.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Michael Simpson, michael.simpson@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Methodenkompetenzen:</i> - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen: 3. Zwei Vokabel-Quizzes (können wiederholt werden) 4. Mündliche Präsentation 5. Aktive Mitarbeit im Unterricht 6. Schriftliche Einzelarbeit (Herbstsemester: Abgabe KW 51; Frühlingssemester: Abgabe KW 21) <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)
Literatur	Extracts from the following books may be used in class. Buying them is not necessary. Grobman, L. M. (2019). <i>Days in the Lives of Social Workers</i> . (5th Ed.) Harrisburg PA: New Social Worker Press Holland, S. & Scourfield, J. (2015). <i>Social Work: A Very Short Introduction</i> . Oxford: OUP.

Modultitel / Abkürzung	Exchange Week in Groningen mit der Hanzehogeschool Groningen / GRO2
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Englisch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	<p>In der Woche vor Beginn des Frühlingsemesters, vom 10. bis 14. Februar 2025, findet gemeinsam mit Studierenden der Hanze University eine Exkursion in den Norden der Niederlande statt. Wir werden rund um die studentisch geprägte Stadt Groningen spannende und innovative Organisationen und Initiativen besuchen, praxis- und wissenschaftsrelevante Probleme diskutieren und uns mit Expert:innen und Aktivist:innen vor Ort über (mögliche) praktische Lösungen austauschen.</p> <p>Das Schwerpunktthema unseres diesjährigen Austausches – „Erfahrungswissen und Beziehungen in Kontexten Sozialer Arbeit“ – befasst sich einerseits mit den Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen von erfahrungsbasierten Wissensformen und untersucht andererseits Chancen, Risiken und Folgen von emotionalisierten Beziehungen in Kontexten Sozialer Arbeit. Unter diesem Motto werden soziale Spannungsfelder beleuchtet und Handlungsmöglichkeiten anhand von Praxisbeispielen gemeinsam erkundet. Unsere Kooperation mit der Hanze University of Applied Sciences in Groningen basiert auf jahrelangen Erfahrungen und bietet Studierenden sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudiengang vielfältige Möglichkeiten des internationalen Dialogs. Ein Video-Teaser für das Seminar findet sich auf YouTube: https://youtu.be/FwjK855BRhA für Neugierige findet sich hier ein Bericht des letzten Besuchs der niederländischen Studierenden in der Schweiz: https://sway.cloud.microsoft/NM8vgOknuNEBuLu1?ref=Link&loc=play</p> <p>Bei Fragen stehe ich, Tim Tausendfreund, als Seminarverantwortlicher gerne zur Verfügung: tim.tausendfreund@zhaw.ch</p> <p>Studierende vom Bachelor und Master in Sozialer Arbeit können dieses Modul belegen. Die Plätze Masterstudierende sind auf zwei begrenzt und die Anmeldung erfolgt daher via Interessensbekundung an master.sozialarbeit@zhaw.ch innerhalb der üblichen Frist. Wenn es mehr Anmeldungen als Plätze gibt erfolgt die Auswahl nach dem Zufallsprinzip. Eine Bestätigung, ob Sie das Modul besuchen können oder nicht, erhalten Sie in der Kalenderwoche 49. An- und Abreise erfolgt auf eigene Kosten in Selbstorganisation. Unterkunft vor Ort wird gestellt.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Tim Tausendfreund, tim.tausendfreund@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M3: Fähigkeit zur Analyse - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion

Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsenzpflicht: nächste Durchführung 10. bis 14. Februar 2025 in und um Groningen (Niederlande) herum - Mündliche Präsentation während der Modultage - Fachlicher Input (Präsentation oder Gestaltung einer Lehreinheit) zu den Themen des Austauschs sowie eine zusammenfassende Einführung in die Spezifika der Ausbildung zur Sozialen Arbeit in der Schweiz, in Abstimmung und in Begleitung des Modulverantwortlichen. - Bildliche und schriftliche Dokumentation sowie Aufbereitung der Aussendarstellung in Form von Webseitenbeiträgen und eines Blogbeitrags (bspw. auf Planet S) in Abstimmung mit dem Modulverantwortlichen. <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>
Literatur	<p>Hanze University of Applied Sciences. (n. d.). <i>Associate Degree Expert by Experience in Health & Welfare</i>. Verfügbar unter: https://catalogus.hanze.nl/en/Programme/print/2024/ECTSAEDA19</p> <p>Hanze University of Applied Sciences. (n. d.). <i>Homepage of the Hanze University</i>. https://www.hanze.nl/eng</p> <p>Netherlands Youth Institute. (2022). <i>Youth Policy in the Netherlands</i>. http://www.youthpolicy.nl</p> <p>Tausendfreund, T. & Lazell, M. (2022). <i>International Social Work Exchange 2021 ZHAW & Hanze University</i> [Video]. https://youtu.be/Fwjk855BRhA</p> <p>Mulamba, C., Tomic, M., Dirren, M. & Hollenstein, S. (2022). <i>Social Work thinking sustainable and developmental Study Exchange between the Hanze Hogeschool and ZHAW</i> [Blog Post]. https://blog.zhaw.ch/socialwork/social-work-thinking-sustainable-and-developmental-study-exchange-between-the-hanze-hogeschool-and-zhaw</p> <p>Ruch, G., Turney, D., & Ward, A. (2018). <i>Relationship-based social work. Getting to the heart of practice</i> (2. Ed.). Jessica Kingsley Publishers.</p>

Modultitel / Abkürzung	Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / LSA
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: ca. 5 Stunden</i> <i>Selbststudium: 85 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit» – Begleitung von Bachelorarbeiten (LSA) haben Studierende die Möglichkeit, Erfahrung bei der Begleitung und Beurteilung von Bachelorarbeiten zu sammeln. Sie unterstützen dabei eine offizielle Begleitperson der ZHAW bei der Begleitung von zwei einsemestrigen Bachelorarbeiten von der Beurteilung der Disposition bis hin zur Bewertung der Bachelorarbeiten. Die Begleitperson der Bachelorarbeit ist gleichzeitig Mentor:in. Die Studierenden erhalten so einen vielseitigen Einblick in die Hochschullehre und können ihr Fach- und Methodenwissen im gewählten Themenfeld bzw. in der Art der Bachelorarbeit vertiefen.</p> <p>Details (Bewerbungsprozess, inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) sind der separaten Ausschreibung zu entnehmen. Die Module «Lehrerfahrung in Sozialer Arbeit», «Forschungserfahrung in Sozialer Arbeit» und «Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit» können im Umfang von zusammen maximal 9 ECTS-Credits besucht werden.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Verantwortliche Ansprechpersonen	Katja Girschik, katja.girschik@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Sozialen Arbeit <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation in der Sozialen Arbeit - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	<p>Der Leistungsnachweis beinhaltet zwei Elemente:</p> <p>1. Element: Begleit- und Beurteilungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Rückmeldungen auf die von den BSc-Studierenden eingereichten Dokumente (z.B. Disposition, Textproben, Bachelorarbeit) (Disposition HS: KW 40 / FS KW10; Beurteilung: HS KW 51-03 / FS KW 23-27) - Vorbereitung der Gespräche mit Mentor:in und BSc-Studierende:r - Schriftlicher Reflexionsbericht zum Begleit- und Beurteilungsprozess (Abgabe Herbstsemester KW 11 und Frühlingsemester KW 36)

2. Element: Aktive Teilnahme an den präsenzpflichtigen Austausch-
treffen mit den anderen Mentees

Element 1 wird von der/dem Mentor:in, Element 2 von der
Modulverantwortlichen beurteilt. Für das Bestehen des Moduls
müssen alle Elemente erbracht und die Gesamtbeurteilung als
«bestanden» beurteilt werden.

Bewertung des Leistungsnachweises:

Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)

Modultitel / Abkürzung	Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit 2 (Mentorat) / LSA2
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit» – Lehrtätigkeit in einem Bachelor-Modul (LSA2) haben Studierende die Möglichkeit, Erfahrung bei der Lehrtätigkeit in einem Bachelor-Modul zu sammeln. Sie übernehmen dabei fachliche Inputs in der Lehrveranstaltung und unterstützen die für das Modul verantwortliche Person des Bachelor-Moduls bei dessen Durchführung. Die:Der Modulverantwortliche des Bachelor-Moduls ist gleichzeitig Mentor:in. Die Studierenden erhalten so einen vielseitigen Einblick in die Hochschullehre und können ihr Fach- und Methodenwissen im gewählten Themenfeld vertiefen.</p> <p>Details (Bewerbungsprozess, inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) sind der separaten Ausschreibung zu entnehmen. Die Module «Lehrerfahrung in Sozialer Arbeit», «Forschungserfahrung in Sozialer Arbeit» und «Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit» können im Umfang von zusammen maximal 9 ECTS-Credits besucht werden.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Idealerweise inhaltliche Expertise (z.B. aus dem Bachelorstudium, Berufserfahrung)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Katja Girschik, katja.girschik@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Sozialen Arbeit <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation in der Sozialen Arbeit - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erbringen der Leistungen gemäss den mit der:dem Mentor:in vereinbarten terminlichen und inhaltlichen Vorgaben - Aktive Teilnahme an Reflexions- und Feedbackgesprächen mit der:dem Mentor:in - Schriftlicher Reflexionsbericht (Abgabe Ende KW 26) <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung	Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / FSA
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit» haben Studierende die Möglichkeit, sich über die Dauer von maximal 6 Monaten an einem aktuellen Forschungsprojekt des Departements Soziale Arbeit als studentische:r Projektmitarbeiter:in zu beteiligen. Sie werden dabei von Mitarbeitenden mit ausgewiesener Forschungserfahrung (Mentor:in) aus einem der vier Institute der ZHAW Soziale Arbeit begleitet. Die Studierenden erwerben und erweitern Kompetenzen in spezifischen Projektphasen (z. B. Datenerhebung, Datenanalyse, Publikation) der qualitativen oder quantitativen Forschung. Mögliche Aufgaben im Rahmen des Mentorats können z. B. sein: Unterstützung beim Feldzugang, Literaturrecherche, Mitarbeit bei der Erstellung des Datenerhebungsinstruments und bei der Datenerhebung, Datenaufbereitung und -kontrolle, Mitarbeit bei der Datenauswertung und -interpretation, Beteiligung an Publikationen oder Präsentationen.</p> <p>Das Mentorat folgt nicht zwingend der regulären Semesterstruktur und wird jeweils separat ausgeschrieben. Mit der Ausschreibung werden die Details (inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) kommuniziert. Die Module «Lehrerfahrung in Sozialer Arbeit», «Forschungserfahrung in Sozialer Arbeit» und «Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit» können im Umfang von zusammen maximal 9 ECTS-Credits besucht werden.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Michele Wang-Pizzera, michele.wangpizzera@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Sozialen Arbeit - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration in der Sozialen Arbeit <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erbringen der Leistungen gemäss den mit der Mentorin/dem Mentor vereinbarten terminlichen und inhaltlichen Vorgaben - Aktive Teilnahme an Reflexions- und Feedbackgesprächen mit der Mentorin/dem Mentor <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung	Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit (Mentorat) / HSA
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit» haben Studierende die Möglichkeit, sich über die Dauer von maximal 6 Monaten an Hochschultätigkeiten des Departements Soziale Arbeit als studentische:r Mitarbeiter:in zu beteiligen. Das Aufgabenspektrum ist vielfältig, wobei sich verschiedene Möglichkeiten anbieten, die miteinander kombiniert werden können:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Engagement in einem Forschungsprojekt und in der Lehre, 2. Mitwirkung in einem Praxisentwicklungsprojekt, 3. Mitwirkung bei einem Dienstleistungsauftrag, 4. Mitarbeit bei einer Publikation und/oder einem Kongressbeitrag 5. Mitgestaltung eines Weiterbildungsangebots 6. Mitwirkung bei curricularen Entwicklungsprojekten und Third-Space-Tätigkeiten 7. Etc. <p>Sie werden dabei von Mitarbeitenden des Departements Soziale Arbeit begleitet.</p> <p>Das Mentorat folgt nicht zwingend der regulären Semesterstruktur und wird jeweils separat ausgeschrieben. Mit der Ausschreibung werden die Details (inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) kommuniziert. Die Module «Lehrerfahrung in Sozialer Arbeit», «Forschungserfahrung in Sozialer Arbeit» und «Hochschultätigkeit in Sozialer Arbeit» können im Umfang von zusammen maximal 9 ECTS-Credits besucht werden.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Michele Wang-Pizzera, michele.wangpizzera@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration in der Sozialen Arbeit - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation in der Sozialen Arbeit - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erbringen der Leistungen gemäss den mit der/dem Mentor:in vereinbarten terminlichen und inhaltlichen Vorgaben

2. Aktive Teilnahme an Reflexions- und Feedbackgesprächen mit der/dem Mentor:in

Bewertung des Leistungsnachweises:

Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)

Modultitel / Abkürzung	Mentorat Social Entrepreneurship / SEP
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	<p>Die ZHAW versteht sich als Entrepreneurial University: Sie ermöglicht den Studierenden, ihre unternehmerischen Fähigkeiten und Denkweisen zu entwickeln, sie schafft Experimentierräume und befähigt sie, eigene Projektideen mit positiver sozialer und/oder kultureller Wirkung zu realisieren.</p> <p>Im Rahmen des Angebots «Mentorat Social Entrepreneurship» haben Studierende die Möglichkeit, an Programmen und Initiativen der ZHAW teilzunehmen (z. B. Summer Schools, Innovation Challenges) oder bei interdisziplinären Projekten mitzuwirken und die Perspektive der Sozialen Arbeit einzubringen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, eigene Projektideen gezielt zu verfolgen und dabei durch eine Projektbegleitung und fachliche Beratung professionell unterstützt zu werden.</p> <p>Das Mentorat folgt nicht zwingend der regulären Semesterstruktur. Eine Durchführung wird bei entsprechender Projektidee individuell ausgehandelt oder separat ausgeschrieben. Details wie die inhaltliche Ausgestaltung und die terminlichen Rahmenbedingungen werden individuell vereinbart.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Michele Wang-Pizzera, michele.wangpizzera@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M4: Fähigkeit zur Intervention in der Sozialen Arbeit - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration in der Sozialen Arbeit <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation in der Sozialen Arbeit - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erbringen der Leistungen gemäss den mit der/dem Mentor:in vereinbarten terminlichen und inhaltlichen Vorgaben und/oder den Vorgaben durch das Programm/die Initiative 2. Aktive Teilnahme an Reflexions- und Feedbackgesprächen mit der/dem Mentor:in <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung	Interventionen evaluieren: Kriterien, Designs und Nutzung / EVAL
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	<p>Erzielen Interventionen Sozialer Arbeit die beabsichtigten Wirkungen? Wie weit können Interventionen plangemäss umgesetzt werden und welche Anpassungen sind dafür ggf. notwendig? Werden mit Interventionen die angestrebten Gruppen von Adressat:innen in ausreichendem Ausmass erreicht? Evaluationen wollen systematisch und nachvollziehbar Antworten auf solche Fragen geben. Dadurch sollen Entscheidungen über die Weiterführung von Interventionen und deren Weiterentwicklung ermöglicht werden. Durch die konsequente Nutzungsorientierung einer Evaluation ergeben sich spezifische Herausforderungen bei der Planung und Durchführung einer Evaluation. Die Studierenden lernen die methodischen Planungsschritte einer Evaluation sowie die mit spezifischen Ansätzen und Methoden verbundenen Möglichkeiten und Limitationen kennen. Zu den Schritten gehören die Bestimmung eines Evaluationszwecks und -gegenstandes, darauf bezogene Fragestellungen, die Festlegung von Bewertungskriterien, die Entwicklung eines geeigneten Evaluationsdesigns, die Wahl quantitativer und/oder qualitativer Methoden der Datenerhebung und -auswertung, sowie die Planung der Kommunikation und Nutzung der Ergebnisse. In das Modul werden in Evaluationen erfahrene Personen aus Praxis und Forschung einbezogen, um Einblicke in die praktischen, fachlichen und ethischen Herausforderungen bei der Planung, Durchführung und Nutzung von Evaluationen aus verschiedenen Perspektiven zu geben. Die Studierenden entwickeln entlang der vermittelten Prozessschritte ein Evaluationskonzept und können dazu ein individuelles Coaching beanspruchen.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Joel Gautschi, joel.gautschi@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Sozialen Arbeit - M3: Fähigkeit zur Analyse in der Sozialen Arbeit - M4: Fähigkeit zur Intervention in der Sozialen Arbeit - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus einem schriftlichen Evaluationskonzept für eine selbstgewählte Evaluationsfragestellung, in dem das Vorgehen für eine geplante Evaluation beschrieben wird. Der Leistungsnachweis kann als Einzelarbeit oder in einer Zweiergruppe absolviert werden.</p> <p>Abgabe: Freitag, KW 23 (FS)</p> <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i></p>

	Note
Literatur	<p>Balzer, L. & Beywl, W. (2018). <i>evaluiert – erweitertes Planungsbuch für Evaluationen im Bildungsbereich</i> (2. überarbeitete Aufl.). Bern: hep Verlag.</p> <p>Döring, N., Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation</i>. Für Human- und Sozialwissenschaftler (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Stockmann, Reinhard (2007) (Hrsg.) <i>Handbuch zur Evaluation</i>. Münster: Waxmann.</p> <p>Patton, M. Q. (2012). <i>Essentials of Utilization-Focused Evaluation</i>. Thousand Oaks: SAGE.</p> <p>SEVAL (2016). <i>Evaluationsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft</i>. Verfügbar unter: https://www.seval.ch/app/uploads/2018/01/SEVAL-Standards-2016_d.pdf</p>

Modultitel / Abkürzung	Inter- und transdisziplinäre Erfahrung / ITE
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch und/oder Englisch
Workload	<i>Insgesamt 90 Stunden</i>
Inhalt	<p>Das Modul ermöglicht, sich auf verschiedene Art und Weise im Themenkomplex Inter- und Transdisziplinarität zu vertiefen, Lösungen für gesellschaftliche Themen, Problem- und Fragestellungen mehrperspektivisch zu analysieren und zu bearbeiten und das eigene disziplinäre Denken und Handeln zu reflektieren. Die Studierenden lernen in hochschulübergreifenden, (inter-)nationalen sowie inter- und/oder transdisziplinären Settings zu agieren und verschiedene methodische und theoretische Perspektiven einzunehmen. Die konkreten Inhalte haben Aktualitätsbezug und variieren dementsprechend.</p> <p>Die bearbeiteten Themen unterscheiden sich vom Mastercurriculum der Sozialen Arbeit und ermöglichen, dieses mit fächerübergreifenden Inhalten zu erweitern.</p> <p>Die inter- und transdisziplinäre Erfahrung folgt nicht zwingend der regulären Semesterstruktur und wird jeweils separat ausgeschrieben. Mit der Ausschreibung werden die Details (inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) kommuniziert. Eine Ausschreibung findet nur bei einem vorhandenen und passenden Angebot statt. Trifft dies nicht zu, wird das Modul nicht ausgeschrieben.</p> <p>Das Modul ITE kann während des gesamten Studiums maximal zweimal belegt werden.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Michele Wang-Pizzera, michele.wangpizzera@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M4: Fähigkeit zur Intervention in der Sozialen Arbeit <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation in der Sozialen Arbeit - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus verschiedenen Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppen- oder Einzelnachweis (mündlich und/oder schriftlich), ggf. ergänzt durch Präsenzplicht <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung	Soziale Arbeit in der Romandie / SARO
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch und Französisch; gute passive Französischkenntnisse erforderlich
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	<p>Bei diesem Modul handelt es sich um eine Studienreise nach Lausanne und Genf. Wir werden von Dozierenden der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Lausanne empfangen und besuchen verschiedene Angebote und Einrichtungen in beiden Städten. Dabei wird ein vielfältiges Spektrum in den Blick genommen, von den Sozialdiensten über stationäre Einrichtungen bis hin zur Gemeinwesenarbeit.</p> <p>Durch die Studienreise lernen wir auf anschauliche Weise einige Beispiele von Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit in der Romandie kennen. Die professionelle Praxis findet in der französischsprachigen Schweiz unter anderen politischen, kulturellen und institutionellen Rahmenbedingungen statt als in der Deutschschweiz. Prägend sind insbesondere die Bezüge auf Erfahrungen und Konzepte aus dem französischen Sprachraum, Lateinamerika und Afrika; das stark am Begriff des Service Public orientierte Staatsverständnis; sowie die Nähe der Sozialen Arbeit zu sozialen Bewegungen und zur Sozialpolitik.</p> <p>Studierende vom Bachelor und Master in Sozialer Arbeit können dieses Modul belegen. Die Plätze sind begrenzt und die Anmeldung erfolgt daher via Interessensbekundung an master.sozialearbeit@zhaw.ch innerhalb der üblichen Frist. Eine Bestätigung, ob Sie das Modul besuchen können oder nicht, erhalten Sie in der Kalenderwoche 49.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Peter Streckeisen, peter.streckeisen@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M3: Fähigkeit zur Analyse - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: Fähigkeit zu Kooperation und Beziehungsgestaltung - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion
Leistungsnachweis(e)	<p>Leistungsnachweis:</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Präsenzplicht Studienreise Romandie: nächste Durchführung 21.-23.05.2025 (jeweils 8.30-16.30 Uhr) 8. Alle Studierenden (BSc und MSc) leisten einen schriftlichen Beitrag zur Semindokumentation. 9. Rechercheauftrag zur Vorbereitung des Seminars und aktiver Einbezug in die Gestaltung der Gespräche mit Professionellen vor Ort. <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Literatur	<p data-bbox="512 143 1359 212">Armingeon, K., Bertozzi, F. & Bonoli, G. (2004). Swiss Worlds of Welfare. <i>West European Politics</i>, 27 (1), 20-44.</p> <p data-bbox="512 224 1359 309">Campanini, A. (2004). <i>European Social Work. Commonalities and Differences</i>. Rome: Carocci editore.</p>
-----------	--

Modultitel / Abkürzung	Global Sessions: Vulnerability from an International Perspective / VIP
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Englisch
Workload	<i>Kontaktstudium: 30 Stunden</i> <i>Selbststudium: 60 Stunden</i>
Inhalt	<p>The course is included in a programme called “Global Sessions”: Discussions on global challenges affecting social work issues from the respective professional, cultural, political and institutional perspectives.</p> <p>The working title for the main topic is “Working with Youth in a Global Context: Prospects and Challenges”. There will be different tracks within the programme and it includes keynotes and presentations, international / interprofessional group work and field visits. The participating universities/UAS come from Finland, Norway, Sweden, Germany, Scotland, Lebanon, India and Switzerland and from the fields of social work, political science, public administration and health professions.</p> <p>The “Global Sessions” will take place in week 21, 19 – 23 May 2025 at University of Pais Vasco, North of Spain.</p> <p>The students-are able</p> <ul style="list-style-type: none"> - to work together with the students from other Universities/UAS of different faculties of different countries on a common issue of global challenges - are able to come to conclusions by looking at the common topic from the respective professional, cultural, political and institutional perspectives - are interested in discussing and working on issues of global challenges in social work from an international and interprofessional perspective - are able to discuss with students and lecturers of the different professions and countries <p>Studierende vom Bachelor und Master in Sozialer Arbeit können dieses Modul belegen. Die Plätze sind begrenzt und die Anmeldung erfolgt daher via Interessensbekundung an master.sozialearbeit@zhaw.ch innerhalb der üblichen Frist. Eine Bestätigung, ob Sie das Modul besuchen können oder nicht, erhalten Sie in der Kalenderwoche 49.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Esther Bussmann, esther.bussmann@zhaw.ch Karin Werner, karin.werner@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - S4: Fähigkeit zum Umgang mit Diversität und Heterogenität in der Sozialen Arbeit - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Der Leistungsnachweis besteht aus folgenden Teilen: <ul style="list-style-type: none"> - Präsenzpflcht - Einzel- oder Gruppenarbeit
Literatur	Graßhoff, G., Homfeldt, H.G. & Schröer, W. (2016). <i>Internationale Soziale Arbeit. Grenzüberschreitende Verflechtungen,</i>

globale Herausforderungen und transnationale Perspektiven.
Weinheim: Beltz Juventa.

Wagner, L., Lutz, R., Rehlau, C. & Ross, F. (Hrsg.) (2018)
Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Dimensionen –
Konflikte – Positionen. Weinheim: Beltz Juventa.

Modultitel / Abkürzung	Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit entwickeln und verfassen / MTA
Art des Modules	Master-Thesis-Modul, Pflichtmodul
ECTS	15 ECTS-Credits
Sprache	Deutsch
Workload	450 Stunden
Inhalt	Die Master-Thesis stellt den Abschluss des Masterstudiums dar. Im Rahmen des Master-Thesis-Moduls erarbeiten die Studierenden in einem oder zwei Semestern eine Thesis zu einem individuell relevanten Thema. Die Master-Thesis leistet ausserdem einen Beitrag zu Forschung und Theorie und/oder zur wissens- und empiriebasierten Praxisentwicklung im Bereich Soziale Arbeit. Der Fragestellung im Rahmen der Master-Thesis kann empirisch (quantitativ oder qualitativ), theoretisch oder als Projektarbeit nachgegangen werden. Die Master-Thesis wird einerseits fachlich-inhaltlich von einer Begleitperson betreut und andererseits in Bezug auf den Schreibprozess mit konkreten Angeboten des Moduls (Begleitveranstaltungen) unterstützt. Die Begleitveranstaltungen umfassen Themen wie Disposition, wissenschaftliches Arbeiten, Selbstorganisation und Schreibblockaden sowie Auswahl und Reflexion von Methoden und Theorien. Nach Abgabe der Arbeit erstellen die Begleitperson und ein:e Zweitgutachter:in je ein Gutachten.
Erforderliche Vorkenntnisse	Bestehen von Modulen im Umfang von 30 ECTS-Credits im Rahmen des Masterstudiums Soziale Arbeit
Verantwortliche Ansprechpersonen	Manuela Käppeli, manuela.kaeppli@zhaw.ch Daniela Reimer, daniela.reimer@zhaw.ch Rahel Bühler, rahel.buehler@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Fachkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <i>Methodenkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - M1: Fähigkeit zur Prozessgestaltung und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Sozialen Arbeit - M3: Fähigkeit zur Analyse in der Sozialen Arbeit - M4: Fähigkeit zur Intervention in der Sozialen Arbeit - M5: Fähigkeit zur Dokumentation und Administration in der Sozialen Arbeit - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit <i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Zwei Leistungsnachweise, bestehend aus <ol style="list-style-type: none"> 1. Disposition (Einzelarbeit, schriftlich): Abgabe für Start Frühlingsemester KW 08 Abgabe für Start Herbstsemester KW 39 2. Master-Thesis (Einzelarbeit, schriftlich): Abgabe im Frühlingsemester KW 25 Abgabe im Herbstsemester KW 03 <i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Disposition: bestanden/nicht bestanden

	Master-Thesis: Note
Literatur	<p>Becker, H.S. (2000). <i>Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften</i>. Frankfurt am Main: Campus Studium.</p> <p>Ulmi, M.; Bürki, G.; Verhein, A. & Marti, M. (2017). <i>Textdiagnose und Schreibberatung</i> (2. Aufl.). Berlin & Toront: Verlag Barbara Budrich.</p>

Modultitel / Abkürzung	Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit verteidigen / MTB
Art des Modules	Master-Thesis-Modul, Pflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	Im Rahmen der Master-Thesis-Verteidigung präsentieren die Studierenden die Ergebnisse ihrer Thesis und diskutieren diese kritisch in der anschliessenden Fachdiskussion mit den beiden Gutachtenden. Anlässlich einer Begleitveranstaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, die Verteidigung der Master-Thesis vorzubereiten und einzuüben.
Erforderliche Vorkenntnisse	Erfolgreiches Bestehen des Moduls MTA
Verantwortliche Ansprechpersonen	Manuela Käppeli, manuela.kaeppli@zhaw.ch Daniela Reimer, daniela.reimer@zhaw.ch Rahel Bühler, rahel.buehler@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Fachkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - F1: Fähigkeit zur Reflexion verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit - F2: Fähigkeit zur Verwendung verschiedener Wissensbestände der Sozialen Arbeit <p><i>Methodenkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M2: Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Sozialen Arbeit - M6: Fähigkeit zur Positionierung und zum Agendasetting in der Sozialen Arbeit <p><i>Sozial- und Selbstkompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S2: Fähigkeit zur Gestaltung sozialer Interaktion und Kommunikation in der Sozialen Arbeit - S5: Fähigkeit zur Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis in Form einer Verteidigung der Master-Thesis, jeweils Donnerstag oder Freitag (Einzelarbeit, mündlich): im Frühjahrssemester KW 28, im Herbstsemester KW 06 <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Becker, H.S. (2000). <i>Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften</i> . Frankfurt am Main: Campus Studium. Ulmi, M.; Bürki, G.; Verhein, A. & Marti, M. (2017). <i>Textdiagnose und Schreibberatung</i> (2. Aufl.). Berlin & Toront: Verlag Barbara Budrich.

Departement Soziale Arbeit

Pfingstweidstrasse 96
Postfach
CH-8037 Zürich

master.sozialarbeit@zhaw.ch
www.zhaw.ch/sozialarbeit

29. Oktober 2024